

Nachhaltig handeln, in *morgen* investieren.

Aktionärsbrief
1. Halbjahr 2023/24

1. Oktober 2023 – 31. März 2024
Halbjahresfinanzbericht



Kennzahlen

		2023/24 1. Halbjahr	2022/23 1. Halbjahr	+/- %	2023/24 2. Quartal	2022/23 2. Quartal	+/- %	2022/23
Verkaufsentwicklung								
Stromerzeugung	GWh	1.791	1.573	13,8	982	812	20,9	2.981
davon erneuerbare Energie	GWh	1.485	1.134	31,0	823	634	29,9	2.295
Stromverkauf an Endkund*innen	GWh	9.443	10.172	-7,2	4.875	5.196	-6,2	18.153
Gasverkauf an Endkund*innen	GWh	2.479	3.361	-26,2	1.305	1.831	-28,7	4.291
Wärmeverkauf an Endkund*innen	GWh	1.433	1.629	-12,1	761	932	-18,3	2.272
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung								
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1.805,1	2.192,6	-17,7	896,1	1.018,4	-12,0	3.768,7
EBITDA	Mio. EUR	453,0	466,4	-2,9	167,3	184,7	-9,4	869,0
EBITDA-Marge ¹⁾	%	25,1	21,3	3,8	18,7	18,1	0,5	23,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	281,6	303,8	-7,3	81,1	102,6	-21,0	528,5
EBIT-Marge ¹⁾	%	15,6	13,9	1,74	9,0	10,1	-1,0	14,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio. EUR	256,5	276,2	-7,2	67,8	85,3	-20,5	656,2
Konzernergebnis	Mio. EUR	199,3	217,4	-8,3	55,5	68,0	-18,4	529,7
Ergebnis je Aktie	EUR	1,12	1,22	-8,3	0,31	0,38	-18,4	2,97
Bilanz								
Bilanzsumme	Mio. EUR	10.202,0	11.141,7	-8,4	10.202,0	11.141,7	-8,4	10.996,0
Eigenkapital	Mio. EUR	6.225,5	6.392,2	-2,6	6.225,5	6.392,2	-2,6	6.464,3
Eigenkapitalquote ¹⁾	%	61,0	57,4	3,7	61,0	57,4	3,7	58,8
Nettoverschuldung ²⁾	Mio. EUR	1.357,6	1.748,4	-22,4	1.357,6	1.748,4	-22,4	1.364,3
Gearing ¹⁾	%	21,8	27,4	-5,5	21,8	27,4	-5,5	21,1
Cash Flow und Investitionen								
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. EUR	518,3	634,3	-18,3	301,4	324,9	-7,2	1.100,7
Cash Flow aus dem operativen Bereich	Mio. EUR	414,9	-94,4	-	327,7	161,5	-	942,4
Investitionen ³⁾	Mio. EUR	258,9	219,4	18,0	131,4	112,5	16,8	694,1
Performance der EVN Aktie								
Kurs per Ultimo	EUR	24,50	20,45	19,8	24,50	20,45	19,8	25,30
Aktienumsatz ⁴⁾	Mio. EUR	314,7	259,6	21,2	-	-	-	507,8
Börsekapitalisierung per Ultimo	Mio. EUR	5.117	3.678	39,1	5.117	3.678	39,1	4.551
Mitarbeiter*innen	Ø	7.496	7.185	4,3	7.540	7.221	4,4	7.255

1) Ausgewiesene Veränderungen in Prozentpunkten

2) Inkl. langfristige Personalrückstellungen

3) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

4) Wiener Börse, Einmalzählung

Inhalt

Kennzahlen	2
Highlights	4
Zwischenlagebericht	5
Wirtschaftliches und energiewirtschaftliches Umfeld	5
Geschäftsentwicklung	7
Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	10
Risikobericht	10
Entwicklung der Segmente	14
Die EVN auf dem Kapitalmarkt	21
Die EVN Aktie	21
Aktionär*innenstruktur	21
Externe Ratings	21
Konzern-Zwischenabschluss	22
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	22
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	23
Konzern-Bilanz	24
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	25
Verkürzte Konzern-Geldflussrechnung	26
Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss	27
Erklärung des Vorstands	34

Highlights

Robuste Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2023/24

- Robuste operative Geschäftsentwicklung dank der in der Strategie 2030 definierten Schwerpunkte und des diversifizierten Geschäftsmodells
- Prägende Faktoren:
 - Starker Rückgang der Spot- und Terminpreise und anhaltend hohe Volatilität auf den Energiemärkten
 - Sehr gutes Wind- und Wasserdargebot für die Stromerzeugung
 - Planbarkeit der Absatzvolumina durch intensiveren Wettbewerb, kund*innenseitige Einsparungsmaßnahmen und vermehrte Eigenversorgung der Kund*innen aus Photovoltaikanlagen zunehmend herausfordernd
- Unbarer Einmaleffekt als Hauptgrund für Ergebnismrückgang: Gesunkene Gastarife infolge des intensiven Wettbewerbs machten eine Abwertung der in der Vergangenheit als strategische Reserve für die Versorgungssicherheit beschafften Erdgasvorräte erforderlich
- Umsatz (-17,7%), EBITDA (-2,9%), Konzernergebnis (-8,3%)

Planmäßige Fortschritte beim Ausbau der erneuerbaren Erzeugung

- Verdopplung der installierten Photovoltaikkapazität auf rund 80 MWp: Inbetriebnahme von Großflächen-Photovoltaikanlagen in Niederösterreich und Nordmazedonien
- Aktuell zwei Windparks in Bau: Sigleß-Pöttelsdorf (8,4 MW; Repowering) und Paasdorf (22,2 MW)

Investitionsprogramm von jährlich 700 bis 900 Mio. Euro bis 2030

- Transformation des Energiesystems als deklarierte Wachstumsperspektive im Einklang mit der Strategie 2030
- Schwerpunkte: Netzinfrastruktur, erneuerbare Erzeugung sowie Trinkwasserversorgung; davon rund drei Viertel in Niederösterreich
- Investitionen im ersten Halbjahr 2023/24 mit 258,9 Mio. Euro um 18,0% über Vorjahr

Verkaufsprozess WTE – Status

- Wie am 4. April 2024 ad-hoc gemeldet, beendete die EVN den strukturierten Verkaufsprozess zur vollständigen Veräußerung der WTE, da sämtliche Bieter entweder ihr Interesse am Erwerb der WTE zurückgezogen hatten oder im Lauf des Prozesses von der EVN ausgeschieden wurden.
- Vor diesem Hintergrund evaluiert die EVN nunmehr die Umsetzung weiterer strategischer Optionen in Bezug auf die WTE unter Berücksichtigung des Investor*innenfeedbacks.
- Der Fokus der EVN Gruppe liegt auf dem Kerngeschäft im Energiebereich.

Externe Ratings bestätigt

- Moody's: A1, Ausblick stabil (bestätigt im April 2024)
- Scope Ratings: A+, Ausblick stabil (bestätigt im Mai 2024)

Ausblick und Dividendenpolitik für das laufende Geschäftsjahr bestätigt

- Die EVN erwartet für das laufende Geschäftsjahr 2023/24 unter der Annahme eines stabilen regulatorischen und energiepolitischen Umfelds ein Konzernergebnis in der Bandbreite von 420 bis 460 Mio. Euro.
- Der Ausblick beinhaltet die im Mai 2024 und somit erst im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2023/24 von der EVN vereinnahmte Verbund-Dividende in Höhe von 182 Mio. Euro.
- Die Dividendenausschüttung soll künftig zumindest 0,82 Euro pro Aktie betragen. Die EVN beabsichtigt, ihre Aktionär*innen an zusätzlichen Ergebnissteigerungen in angemessener Höhe zu beteiligen. Mittelfristig wird eine Ausschüttungsquote von 40% des um außerordentliche Effekte bereinigten Konzernergebnisses angestrebt.

Zwischenlagebericht

Wirtschaftliches und energiewirtschaftliches Umfeld

BIP-Wachstum	%	2025f	2024f	2023	2022	2021
EU-27 ^{1) 2) 4)}		1,4 bis 1,5	0,7 bis 0,8	0,4	3,4	5,9
Österreich ^{1) 2) 3) 4)}		1,5 bis 1,8	0,2 bis 0,5	-0,8 bis -0,7	4,8	4,2
Bulgarien ^{1) 2)}		2,9 bis 3,3	1,9 bis 2,7	1,7 bis 1,8	3,9	7,7
Kroatien ^{1) 2) 4)}		2,5 bis 3,0	2,5 bis 3,3	2,5 bis 3,1	6,3	13,8
Nordmazedonien ⁴⁾		2,9 bis 3,7	2,5 bis 2,9	1,0 bis 1,8	2,2	4,5

1) Quelle: „European Economic Forecast, Spring 2024“, EU-Kommission, Mai 2024

2) Quelle: „Frühlings-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2024–2025“, IHS, März 2024

3) Quelle: „Österreichische Wirtschaft expandiert mittelfristig nur schwach“, WIFO, Mai 2024

4) Quelle: „Global Economic Prospects“, World Bank, Jänner 2024

5) Quelle: „World Economic Outlook“, International Monetary Fund, April 2024

Wirtschaftliches Umfeld

Trotz der starken Straffung der Geldpolitik und der geopolitischen Spannungen entwickelte sich die Weltwirtschaft im vergangenen Kalenderjahr – wenn auch mit großen regionalen Unterschieden – robust. Während die Wirtschaftsleistung in den USA um 2,5 % zulegte, betrug das Wachstum im Euroraum lediglich 0,4 %. Diese Entwicklung dürfte sich im laufenden wie auch im kommenden Jahr fortsetzen. Allerdings würde eine weitere Eskalation geopolitischer Konflikte den Welthandel belasten und zu einem Anstieg der Energiepreise führen. Zudem geht vom Immobilienmarkt in China ein Risiko für die Konjunktur dort und wegen der großen Bedeutung der chinesischen Volkswirtschaft auch für die Weltwirtschaft aus. Zunehmende handelspolitische Spannungen bilden ein weiteres Risiko für die Weltkonjunktur. Schließlich besteht erhebliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der US-Präsidentschaftswahl, sowohl

hinsichtlich der Implikationen für die Außen- und Handelspolitik als auch hinsichtlich der Wirkungen auf die US-Konjunktur. Die Konjunkturschwäche im Euroraum trifft vor allem die auf Investitionsgüter spezialisierten Länder wie Deutschland und Österreich. Die hohen Zinssätze belasten die Investitionsnachfrage ebenso wie die Nachfrage nach Bauleistungen. Insbesondere in Deutschland dürfte das Wachstum im laufenden Kalenderjahr mit 0,3 % merklich schwächer ausfallen als im Euroraum, für den die Prognosen für 2024 ein Wachstum von 0,8 % und für 2025 ein Plus von 1,5 % anzeigen.

In Österreich ging das Bruttoinlandprodukt im Vorjahr um 0,8 % zurück. Die hohe Inflation, die Stagnation im Euroraum und die gestiegenen Zinsen belasteten die heimische Volkswirtschaft, und speziell der Wohnbau litt unter den hohen Finanzierungskosten und Baupreisen. Zudem drückten die Kaufkraftverluste

Energiewirtschaftliches Umfeld		2023/24 1. Halbjahr	2022/23 1. Halbjahr	2023/24 2. Quartal	2022/23 2. Quartal
Heizungsbedingter Energiebedarf¹⁾					
Österreich	%	86,0	91,9	84,3	92,0
Bulgarien	%	72,2	76,7	71,4	79,1
Nordmazedonien	%	81,0	82,6	79,6	90,4
Primärenergie und CO₂-Emissionszertifikate					
Rohöl – Brent	EUR/Barrel	78,4	84,2	74,1	78,9
Gas – NCG ²⁾	EUR/MWh	34,4	77,0	27,8	55,8
Kohle – API#2 ³⁾	EUR/Tonne	106,7	187,0	97,1	141,5
CO ₂ -Emissionszertifikate	EUR/Tonne	70,8	83,1	64,7	89,2
Strom – EPEX Spotmarkt⁴⁾					
Grundlaststrom	EUR/MWh	79,5	178,3	70,3	140,3
Spitzenlaststrom	EUR/MWh	96,5	215,8	80,8	163,6

1) Berechnet nach Heizgradsummen; die Basis (100 %) entspricht dem bereinigten langjährigen Durchschnitt der länderspezifischen Messwerte.

2) Trading Hub Europe (THE) – EEX-(European Energy Exchange)-Börsepreis für Erdgas

3) Notierung in ARA (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen)

4) EPEX Spot – European Power Exchange

Energiewirtschaftliche Kennzahlen – Konzern GWh	2023/24	2022/23	+/-		2023/24	2022/23	+/-
	1. Halbjahr	1. Halbjahr	Absolut	%	2. Quartal	2. Quartal	%
Stromerzeugung	1.791	1.573	217	13,8	982	812	20,9
Erneuerbare Energie	1.485	1.134	351	31,0	823	634	29,9
Wärme Kraftwerke	306	440	-134	-30,4	159	178	-10,8
Netzabsatz							
Strom	11.825	11.642	183	1,6	6.230	6.099	2,1
Erdgas ¹⁾	7.761	8.289	-528	-6,4	3.994	4.172	-4,3
Energieverkauf an Endkund*innen							
Strom	9.443	10.172	-730	-7,2	4.875	5.196	-6,2
davon Mittel- und Westeuropa ²⁾	3.457	4.187	-730	-17,4	1.619	2.000	-19,0
davon Südosteuropa	5.986	5.986	0	0,0	3.256	3.197	1,9
Erdgas	2.479	3.361	-882	-26,2	1.305	1.831	-28,7
Wärme	1.433	1.629	-197	-12,1	761	932	-18,3
davon Mittel- und Westeuropa ²⁾	1.293	1.487	-194	-13,1	679	845	-19,7
davon Südosteuropa	140	142	-2	-1,5	82	86	-5,1

1) Inkl. Netzabsatz an Kraftwerke der EVN

2) Mittel- und Westeuropa beinhaltet Österreich und Deutschland.

aufgrund der hohen Inflation auf den privaten Konsum. Wegen kräftiger Nominallohnzuwächse bei nachlassender Inflation und einer recht stabilen Beschäftigungsentwicklung sollte der starke Zuwachs der verfügbaren Haushaltseinkommen im laufenden Jahr allerdings wieder ein Konsumwachstum von 1,4 % ermöglichen. Weiterhin belastend wirken jedoch die hohen Finanzierungskosten, eine anhaltend schwache Konjunkturdynamik im Euroraum sowie eine geringe Kapazitätsauslastung. Vor diesem Hintergrund dürfte das Wirtschaftswachstum 2024 zwischen 0,2 % und 0,5 % und im Jahr 2025 zwischen 1,5 % und 1,8 % liegen.

In Bulgarien wirken sich die hohen Preise für Energie sowie eine abflauende Exportnachfrage negativ auf das Wirtschaftswachstum aus. Vor allem die schwache Konjunktur in der EU und die gedämpften Importe der Mitgliedsländer sowie eine anhaltend hohe Inflation belasten die Entwicklung. Hohe Energiepreise sowie Lohn- und Gehaltsabschlüsse treiben das Preisniveau überdurchschnittlich stark in die Höhe. Der Beitritt Bulgariens zur Eurozone ist momentan für den 1. Jänner 2025 geplant. Nach einem Plus von 1,8 % im Jahr 2023 wird sich das BIP-Wachstum 2024 zwischen 1,9 % und 2,7 % und 2025 zwischen 2,9 % und 3,3 % bewegen.

Kroatien verzeichnete im Jahr 2023 eine im Vergleich zum EU-Umfeld überdurchschnittliche Wachstumsrate von rund 2,8 %. Das anhaltende Wachstum der Bruttoanlageinvestitionen wird durch eine erfolgreichere Nutzung von EU-Mitteln angetrieben. Einer der Meilensteine des Sanierungs- und Widerstandsfähigkeitsplans für das Jahr 2024 ist die Reform der Verwaltung der staatlichen Unternehmen. Sie ist auch ein Schlüsselkriterium für Kroatiens Bemühungen um den Beitritt zur OECD, der für 2026 geplant ist. Verschärfte Finanzierungsbedingungen, globale

geopolitische Spannungen und schwache Wachstumsaussichten in der restlichen EU begrenzen allerdings das Wachstum der privaten Investitionen, die sich auch angesichts weiterhin relativ hoher Zinssätze nur zögerlich erholen dürften. Bei nachlassender Inflation und steigenden Löhnen wird der private Konsum Wachstumstreiber bleiben, vor allem unterstützt durch einen robusten Arbeitsmarkt. Das BIP-Wachstum wird für 2024 zwischen 2,5 % und 3,3 % und für 2025 zwischen 2,5 % und 3,0 % prognostiziert.

Die Bemühungen der Regierung in Nordmazedonien, die Inflation zu begrenzen, scheinen für 2024 Früchte zu tragen: Es wird nunmehr mit einer durchschnittlichen Inflationsrate von 3,5 % gerechnet. Die damit einhergehende Steigerung der Realeinkommen sollte zu einem Anstieg des privaten Konsums führen, der damit als wichtiger Wachstumstreiber bestehen bleibt. Nach einer moderaten Wachstumsrate im Jahr 2023 wird für 2024 aktuell mit einem BIP-Wachstum zwischen 2,5 % und 2,9 % und für 2025 mit einem Plus zwischen 2,9 % und 3,7 % gerechnet.

Energiewirtschaftliches Umfeld

Das erste Halbjahr 2023/24 war erneut von sehr milden Temperaturen geprägt. So war beispielsweise der März 2024 der mit großem Abstand wärmste März in der Messgeschichte Österreichs. Die Heizgradsumme – sie definiert den temperaturbedingten Energiebedarf – lag in allen drei Kernmärkten der EVN deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt und auch jeweils unter dem Niveau der Vergleichsperiode im Vorjahr. In Bulgarien wurden überhaupt nur 72,2 % des üblichen Mittelwerts erreicht.

Das Wasserdargebot gestaltete sich in der Berichtsperiode hingegen sehr positiv. So übertrafen die entsprechenden Erzeugungskoeffizienten in Österreich, Nordmazedonien und

Deutschland das langjährige Durchschnittsniveau jeweils deutlich. Auch das Winddargebot lag in Österreich über dem langjährigen Durchschnitt sowie deutlich über dem Vergleichsniveau des Vorjahres. In Bulgarien blieb es hingegen unter dem Vorjahreswert.

Die Preise für Primärenergie entwickelten sich aufgrund der schwachen Konjunktur weiterhin rückläufig. So reduzierte sich der durchschnittliche EEX-Börsepreis für Erdgas von 77,0 Euro pro MWh auf 34,4 Euro pro MWh. Auch die Marktpreise für Grund- bzw. Spitzenlaststrom verzeichneten im ersten Halbjahr 2023/24 einen deutlichen Rückgang: Die Spotmarktpreise für Grund- bzw. Spitzenlaststrom lagen mit durchschnittlich 79,5 Euro pro MWh bzw. 96,5 Euro pro MWh unter den Vorjahreswerten von 178,3 Euro pro MWh bzw. 215,8 Euro pro MWh. Auch der Preis für CO₂-Emissionszertifikate reduzierte sich in der Berichtsperiode auf rund 70,8 Euro pro Tonne (Vorjahr: 83,1 Euro pro Tonne). Die Entwicklung der Strompreise wird dabei ebenso wie jene der Preise für CO₂-Emissionszertifikate mittlerweile auch stark von der Einspeisung aus erneuerbaren Energien beeinflusst.

Geschäftsentwicklung

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

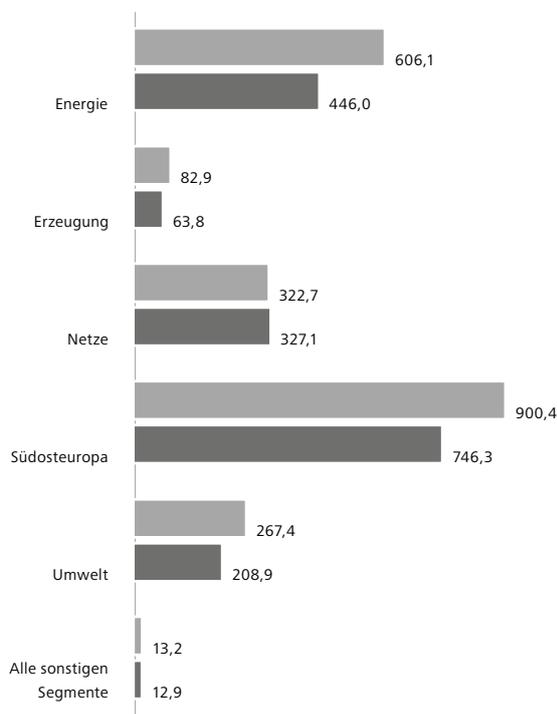
Highlights

- Umsatz: -17,7 % auf 1.805,1 Mio. Euro
- EBITDA: -2,9 % auf 453,0 Mio. Euro
- EBIT: -7,3 % auf 281,6 Mio. Euro
- Konzernergebnis: -8,3 % auf 199,3 Mio. Euro

Die Umsatzerlöse der EVN verzeichneten im ersten Halbjahr 2023/24 einen Rückgang um 17,7 % auf 1.805,1 Mio. Euro. Zurückzuführen war dies insbesondere auf die rückläufigen Großhandelspreise für Strom und Erdgas in allen drei Kernmärkten sowie die daraus resultierenden Bewertungseffekte aus Absicherungsgeschäften. Weitere Faktoren für den Umsatzrückgang waren die geringeren Abrufe des Kraftwerks Theiß zur Netzstabilisierung,

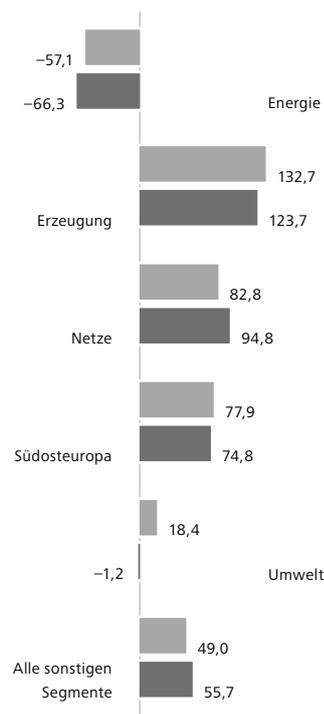
Außenumsatz nach Segmenten 1. Halbjahr

Mio. EUR
2022/23
2023/24



EBIT nach Segmenten 1. Halbjahr

Mio. EUR
2022/23
2023/24



Mengen- und Preiseffekte beim Erdgas-Netzabsatz sowie geringere Netztarife in Bulgarien, mit denen die Überkompensation von Mehrkosten aus der Netzverlustabdeckung im Vorjahr gemäß Regulierungsmethodik ausgeglichen wird. Auch im internationalen Projektgeschäft reduzierten sich die Umsatzerlöse aufgrund der weitgehenden Fertigstellung der Kläranlage in Kuwait. Abgeschwächt wurde der Umsatzrückgang durch die gestiegene erneuerbare Produktion sowie höhere Netzentgelte für Strom in Niederösterreich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge legten im Berichtszeitraum um 6,7 % auf 66,1 Mio. Euro zu.

Im Einklang mit der Absatz- bzw. Umsatzentwicklung ging auch der Aufwand für Fremdstrombezug und Energieträger im Vorjahresvergleich um 24,1 % auf 777,3 Mio. Euro zurück. Wesentliche Treiber dieser Entwicklung waren die rückläufigen Großhandelspreise in Südosteuropa sowie gesunkene Primärenergiekosten für die Strom- und Wärmeerzeugung.

Die Fremdleistungen und der sonstige Materialaufwand gingen – korrespondierend zur Umsatzentwicklung im internationalen Projektgeschäft – um 20,8 % auf 258,9 Mio. Euro zurück.

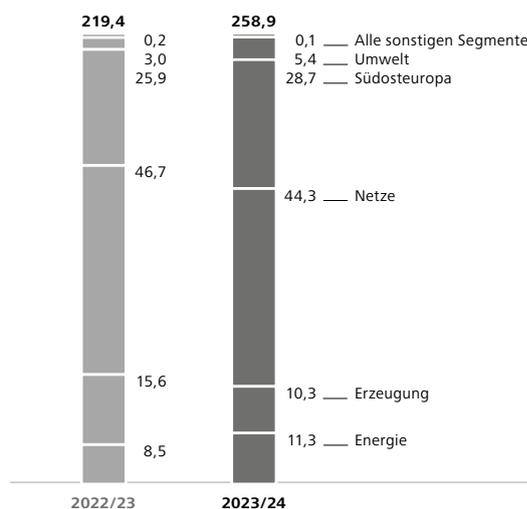
Eine Zunahme um 16,8 % auf 225,7 Mio. Euro zeigte im Berichtszeitraum hingegen der Personalaufwand. Hauptfaktoren dieser Entwicklung waren kollektivvertragliche Anpassungen sowie ein Anstieg des Personalstands auf 7.496 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 7.185 Mitarbeiter*innen).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verzeichneten einen Anstieg um 12,6 % auf 113,5 Mio. Euro. Bereits im ersten Quartal 2023/24 musste hier eine Forderung aus dem Kläranlagenprojekt Budva, Montenegro, in Höhe von 22,5 Mio. Euro wertberichtigt werden, nachdem das Genfer Schiedsgericht zwar die in der Vergangenheit von der WTE vereinnahmten Zahlungen von insgesamt 41,9 Mio. Euro bestätigt, darüber hinaus jedoch keine weiteren Ansprüche zuerkannt hatte. Ebenfalls enthalten ist der Energiekrisenbeitrag-Strom, der im Jahresvergleich aufgrund der Marktpreisentwicklung und der Änderung hinsichtlich des Investitionsabsatzbetrags für das Kalenderjahr 2024 jedoch geringer ausfiel als im Vorjahr.

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter ist weiterhin durch die Energievertriebsgesellschaft EVN KG mit einem negativen Beitrag von –128,5 Mio. Euro (Vorjahr: –223,1 Mio. Euro) belastet. Zwar reduzierten sich hier die negativen Stichtagsbewertungen von Absicherungsgeschäften im Periodenvergleich, zudem kam es zu einem Verbrauch von Rückstellungen aus vertraglichen Lieferverpflichtungen. Allerdings machten gesunkene Gastarife infolge des intensiven Wettbewerbs eine Abwertung der in der Vergangenheit als strategische Reserve zur Gewährleistung der

Struktur der Investitionen 1. Halbjahr

%, Gesamtsummen Mio. EUR



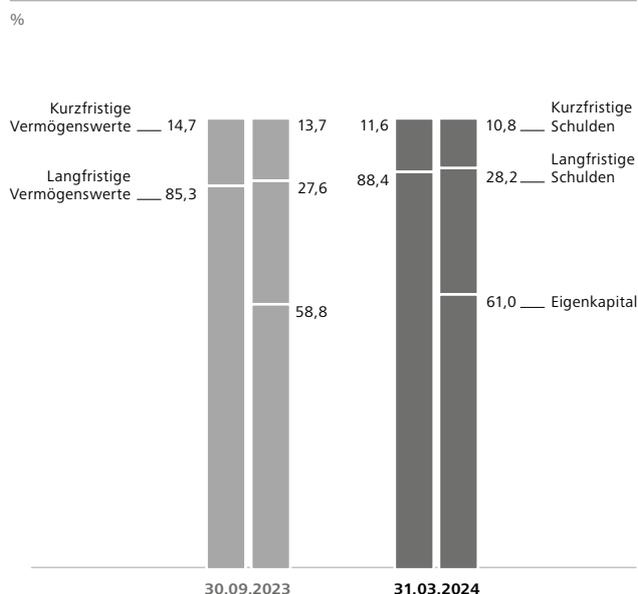
Versorgungssicherheit beschafften Erdgasvorräte erforderlich. Weiters dämpften herausfordernde Rahmenbedingungen – insbesondere intensiverer Wettbewerb sowie kund*innenseitige Einsparungsmaßnahmen und vermehrte Eigenversorgung der Kund*innen aus Photovoltaikanlagen – den Strom- und Erdgasabsatz zusätzlich und erschwerten die Planbarkeit der Absatzmengen. Neben der EVN KG verzeichneten auch die at Equity einbezogenen Unternehmen Burgenland Energie und Verbund Innkraftwerke im Periodenvergleich eine Ergebnisverbesserung, während die RAG einen Rückgang hinnehmen musste – allerdings im Vergleich zu einem überdurchschnittlichen Vorjahresniveau. In Summe betrug der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter –42,9 Mio. Euro (Vorjahr: –143,3 Mio. Euro).

Auf Basis dieser Entwicklungen lag das EBITDA der EVN im ersten Halbjahr 2023/24 mit 453,0 Mio. Euro um 2,9 % unter dem Vorjahresniveau.

Die planmäßigen Abschreibungen erhöhten sich investitionsbedingt um 5,3 % auf 171,3 Mio. Euro. Per Saldo lag das EBIT dadurch mit 281,6 Mio. Euro um 7,3 % unter dem Vorjahresniveau.

Das Finanzergebnis der EVN belief sich im ersten Halbjahr 2023/24 auf –25,1 Mio. Euro (Vorjahr: –27,5 Mio. Euro). Die hier trotz eines höheren Zinsaufwands erzielte Verbesserung ist auf die bessere Performance des R138-Fonds zurückzuführen. Zudem war das Finanzergebnis im Vorjahr stärker durch Fremdwährungskursentwicklungen belastet gewesen.

Bilanzstruktur zum Stichtag



In Summe ergab sich daraus im Ergebnis vor Ertragsteuern ein Rückgang von 7,2 % auf 256,5 Mio. Euro. Nach Berücksichtigung des Ertragsteueraufwands von 33,5 Mio. Euro (Vorjahr: 35,2 Mio. Euro) und des Ergebnisanteils nicht beherrschender Anteile lag das Konzernergebnis bei 199,3 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um 8,3 %.

Bilanz

Die Bilanzsumme der EVN lag per 31. März 2024 mit 10.202,0 Mio. Euro um 7,2 % unter dem Wert zum 30. September 2023.

Während die durch das hohe Investitionsvolumen steigenden Sachanlagen Zuwächse verzeichneten, bewirkte der Kursverlauf der Verbund-Aktie einen deutlichen Rückgang der sonstigen Beteiligungen (Stichtagskurs von 67,75 Euro im Vergleich zu 77,05 Euro zum 30. September 2023). Die insbesondere von der RAG geprägten at Equity einbezogenen Unternehmen entwickelten sich ebenfalls rückläufig. Per Saldo reduzierten sich die langfristigen Vermögenswerte der EVN damit um 3,8 % auf 9.022,5 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Vermögenswerte der EVN nahmen im Berichtszeitraum um 27,0 % auf 1.179,5 Mio. Euro ab. Wesentliche Treiber dafür waren Rückgänge bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei den Forderungen gegenüber der EVN KG aus dem Liquiditätsausgleich durch die EVN Gruppe sowie bei den Veranlagungen in Cash-Fonds. Abgeschwächt wurde diese Tendenz durch einen Anstieg der Forderungen aus Absicherungsgeschäften.

Das Eigenkapital der EVN reduzierte sich in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2023/24 um 3,7 % auf 6.225,5 Mio. Euro. Dieser Rückgang spiegelt das im Berichtszeitraum erzielte geringere Ergebnis ebenso wider wie die im Februar 2024 erfolgte Dividendenzahlung von 1,14 Euro pro Aktie für das Geschäftsjahr 2022/23 (inklusive Sonderdividende von 0,62 Euro pro Aktie). Zusätzlich gingen auch die im Eigenkapital abgebildeten Effekte aus erfolgsneutralen Bewertungen, insbesondere bei der Verbund AG, zurück. Die Eigenkapitalquote belief sich zum 31. März 2024 auf 61,0 % (30. September 2023: 58,8 %).

Die langfristigen Schulden der EVN nahmen im Berichtszeitraum um 5,1 % auf 2.874,5 Mio. Euro ab. Korrespondierend zur gesunkenen Bewertung der Verbund-Aktie reduzierten sich dabei auch die langfristigen Steuerverbindlichkeiten. Zudem erfolgte bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten eine Umgliederung von Bankkrediten und Schuldscheindarlehen in den kurzfristigen Bereich. Gegenläufig dazu nahmen die vereinnahmten Baukosten- und Investitionszuschüsse durch die vermehrte Investitionstätigkeit im Netz- und Wärmebereich zu.

Die kurzfristigen Schulden der EVN reduzierten sich im Berichtszeitraum um 26,6 % auf 1.102,0 Mio. Euro. Rückgänge verzeichneten dabei insbesondere die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Absicherungsgeschäften sowie – stichtagsbedingt – die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferant*innen.

Geldflussrechnung

Der Cash Flow aus dem Ergebnis der EVN lag im ersten Halbjahr 2023/24 mit 518,3 Mio. Euro um 18,3 % unter dem Vorjahreswert. Neben dem Rückgang im Ergebnis vor Ertragsteuern war vor allem die Korrektur der unbaren Ergebniskomponenten gegenüber dem Vorjahr für diese Reduktion verantwortlich. Im Vordergrund stand dabei das Ergebnis der EVN KG, das zwar erneut negativ ausfiel, sich im Periodenvergleich jedoch deutlich verbesserte. Abgeschwächt wurde diese Entwicklung durch höhere Dividendenausschüttungen von at Equity einbezogenen Unternehmen.

Im Working Capital führte die gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufige Kapitalbindung aus dem Liquiditätsausgleich für die EVN KG zu einer spürbaren Entlastung und damit zu einer Verbesserung des operativen Cash Flow, der sich im Berichtszeitraum auf 414,9 Mio. Euro (Vorjahr: –94,4 Mio. Euro) belief.

Der Cash Flow aus dem Investitionsbereich betrug im Berichtszeitraum 49,7 Mio. Euro (Vorjahr: –126,5 Mio. Euro). Der positive Wert ergibt sich aus der Abschichtung von Cash-Fonds. Einer Zunahme der Investitionen standen zudem höhere Baukosten- und Investitionszuschüsse im Netz- und Wärmebereich gegenüber. Im Periodenvergleich ist zu beachten, dass die EVN im Vorjahr einen hier enthaltenen Kapitalzuschuss an die EVN KG geleistet hatte.

Der Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich belief sich im ersten Halbjahr 2023/24 auf –446,3 Mio. Euro (Vorjahr: –72,8 Mio. Euro) und war neben den laufenden planmäßigen Fremdkapitaltilgungen von der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2022/23 geprägt.

In Summe ergab sich damit für den Berichtszeitraum ein Cash Flow von 18,2 Mio. Euro, die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. März 2024 auf 36,0 Mio. Euro. Gleichzeitig standen der EVN vertraglich zugesagte, nicht gezogene Kreditlinien im Ausmaß von 786 Mio. Euro zur Absicherung eines etwaigen kurzfristigen Finanzierungsbedarfs zur Verfügung.

Ende April wurde die in diesem Betrag enthaltene syndizierte Kreditlinie in Höhe von 400 Mio. Euro vorzeitig refinanziert und durch eine neue syndizierte Kreditfazilität in Höhe von 500 Mio. Euro ersetzt. Die mit einem Konsortium aus zwölf Banken abgeschlossene, revolving ausnutzbare Kreditzusage dient wie bisher als strategische Liquiditätsreserve und hat eine Laufzeit von fünf Jahren zuzüglich zweier Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr. Es handelt sich um eine sogenannte Sustainability-Linked-Kreditlinie, deren Konditionen auch von Nachhaltigkeitskriterien abhängen.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang dargestellt.

Risikobericht

gemäß § 125 Abs. 4 Börsengesetz 2018

Risikoprofil

Das Risikoprofil des EVN Konzerns ist vor allem durch die branchenüblichen Risiken und Ungewissheiten und insbesondere durch politische, rechtliche und regulatorische Herausforderungen geprägt. Die Kategorisierung all dieser Aspekte folgt dem Risikomanagementprozess der EVN.

Ad-hoc-Analysen waren im Berichtszeitraum nicht erforderlich, es erfolgte jedoch zum Ende des ersten Halbjahres 2023/24 die reguläre Aktualisierung der Bewertung der wesentlichen Risiken mit potenziell hohen Auswirkungen. Das Risikomanagement berichtete über diese Risiken sowie deren Auswirkungen auch dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der EVN.

In der zum Bilanzstichtag durchgeführten Risikoinventur wurden u. a. folgende wesentliche Unsicherheiten mit potenziell hohen Auswirkungen identifiziert und folglich mit besonderem Augenmerk analysiert (Auswahl):

- Margenrisiko und Wettbewerbssituation
- Fertigstellungsrisiko bei internationalen Großprojekten im Umweltbereich
- Cybersecurity

Das identifizierte Gesamtrisikoprofil hat sich seit dem Ende des vergangenen Geschäftsjahres am 30. September 2023 nicht wesentlich verändert. Da Auswirkungen möglicher Risiken auf Basis der Entwicklung des Geschäftsverlaufs sowie der energie-wirtschaftlichen Parameter während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres klarer eingeschätzt werden können, haben die Unsicherheiten tendenziell abgenommen bzw. sind überhaupt weggefallen. Gegenwärtig sind keine Risiken für die Zukunft erkennbar, die den Fortbestand des EVN Konzerns gefährden könnten. Nachfolgend sollen die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten zusammenfassend erläutert werden.

Wesentliche Risiken und Chancen der EVN und Maßnahmen zu deren Risikominimierung

Risiko-/Chancenategorie	Beschreibung	Maßnahme zur Risikominimierung
Markt- und Wettbewerbsrisiken/-chancen		
Deckungsbeitragsrisiko/-chance (Preis- und Mengeneffekte)	<p>Energievertrieb und -produktion: Nichterreichen der geplanten Deckungsbeiträge</p> <ul style="list-style-type: none"> → Volatile bzw. vom Plan abweichende Bezugs- und Absatzpreise (insb. für Energieträger) → Nachfragerückgänge (insb. beeinflusst durch Witterung bzw. Klimawandel, Politik, Reputation oder Wettbewerb) → Rückgang der Eigenerzeugung → Rückgang des Projektvolumens im Umweltbereich (insb. infolge Marktsättigung, eingeschränkter Ressourcen für Infrastrukturprojekte oder Nichtberücksichtigung bzw. Unterliegen bei Ausschreibungen) <p>Potenzielles Klimarisiko</p>	Auf das Marktumfeld abgestimmte Beschaffungsstrategie; Absicherungsstrategien; Diversifizierung der Kund*innensegmente sowie Geschäftsfelder; auf Kund*innenbedürfnisse abgestimmte Produktpalette; längerfristiger Verkauf von Erzeugungskapazitäten
Lieferant*innenrisiko	Überschreiten der geplanten (Projekt-)Kosten; mangelhafte Erfüllung oder Nichterfüllung vertraglich zugesagter Leistungen	Partnerschaften; möglichst weitgehende vertragliche Absicherung; externe Expertise
Finanzrisiken/-chancen		
Fremdwährungsrisiken	Transaktionsrisiken (Fremdwährungskursverluste) und Translationsrisiken bei der Fremdwährungsumrechnung im Konzernabschluss; nicht währungskonforme Finanzierung von Konzerngesellschaften	Überwachung; Limits; Absicherungsinstrumente
Liquiditäts-, Cash-Flow- und Finanzierungsrisiko	Nicht fristgerechte Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten; Risiko, erforderliche Liquidität/Finanzmittel bei Bedarf nicht zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können; potenzielles Klimarisiko	Langfristig abgestimmte und zentral gesteuerte Finanzplanung; Absicherung des benötigten Finanzmittelbedarfs (u. a. durch Kreditlinien)
Preis-/Kursänderungsrisiken/-chancen	Kurs-/Wertverluste bei Veranlagungspositionen (z. B. Fonds) und börsennotierten strategischen Beteiligungen (z. B. Verbund AG, Burgenland Holding); potenzielles Klimarisiko	Monitoring des Verlustpotenzials mittels täglicher Value-at-Risk-Ermittlung; Anlagerichtlinien
Counterparty-/Kreditrisiken (Ausfallrisiken)	Vollständiger/teilweiser Ausfall einer von Geschäftspartner*innen oder Kund*innen zugesagten Leistung	Vertragliche Konstruktionen; Bonitäts-Monitoring und Kreditlimitsystem; laufendes Monitoring des Kund*innenverhaltens; Absicherungsinstrumente; Versicherungen; gezielte Diversifizierung der Geschäftspartner*innen
Beteiligungsrisiken	Nichterreichen der Gewinnziele einer kerngeschäftsnahen Beteiligungsgesellschaft; potenzielles Klimarisiko	Vertretung in Gremien der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft
Ratingveränderung	Bei Verringerung der Ratingeinstufung höhere Refinanzierungskosten; potenzielles Klimarisiko	Sicherstellung der Einhaltung relevanter Finanzkennzahlen
Zinsänderungsrisiken	Veränderungen der Marktzinsen; steigender Zinsaufwand; negative Auswirkungen eines niedrigen Zinsniveaus auf die Bewertung von Vermögenswerten und Rückstellungen sowie auf künftige Tarife	Einsatz von Absicherungsinstrumenten; Zinsbindung in Finanzierungsverträgen

Wesentliche Risiken und Chancen der EVN und Maßnahmen zu deren Risikominimierung

Risiko-/Chancenategorie	Beschreibung	Maßnahme zur Risikominimierung
Wertminderungs-/ Impairmentrisiken	Wertberichtigung von Forderungen; Wertminderung von Firmenwerten, Beteiligungen, Erzeugungsanlagen und sonstigen Vermögenswerten (Wirtschaftlichkeit/Werthaltigkeit maßgeblich von Strom- und Primärenergiepreisen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig); potenzielles Klimarisiko	Monitoring mittels Sensitivitätsanalysen
Haftungsrisiko	Finanzieller Schaden durch Schlagendwerden von Eventualverbindlichkeiten; potenzielles Klimarisiko	Haftungen auf erforderliches Mindestmaß beschränken; laufendes Monitoring
Strategie- und Planungsrisiken		
Technologierisiko	Spätes Erkennen von und Reagieren auf neue Technologien (verzögerte Investitionstätigkeit) bzw. auf Veränderungen von Kund*innenbedürfnissen; Investitionen in die „falschen“ Technologien; potenzielles Klimarisiko	Aktive Teilnahme an externen Forschungsprojekten; eigene Demonstrationsanlagen und Pilotprojekte; ständige Anpassung an den Stand der Technik
Planungsrisiko	Modellrisiko; Treffen von falschen bzw. unvollständigen Annahmen; Opportunitätsverluste	Wirtschaftlichkeitsbeurteilung durch erfahrene, gut ausgebildete Mitarbeiter*innen; Monitoring der Parameter und regelmäßige Updates; Vier-Augen-Prinzip
Organisatorische Risiken	Ineffiziente bzw. ineffektive Abläufe und Schnittstellen; Doppelgleisigkeiten; potenzielles Klimarisiko	Prozessmanagement; Dokumentation; internes Kontrollsystem (IKS)
Betriebsrisiken		
Infrastrukturrisiken	Falsche Auslegung und Nutzung der technischen Anlagen; potenzielles Klimarisiko	Beheben von technischen Schwachstellen; regelmäßige Kontrollen und Überprüfungen der vorhandenen und künftig benötigten Infrastruktur
Störungen/Netzausfall (Eigen- und Fremdanlagen), Unfälle	Versorgungsunterbrechung; Gefährdung von Leib und Leben bzw. Infrastruktur durch Explosionen/Unfälle; potenzielles Klimarisiko	Technische Nachrüstung bei den Schnittstellen der unterschiedlichen Netze; Ausbau und Instandhaltung der Netzkapazitäten
IT-/Sicherheitsrisiken (inkl. Cybersecurity)	Systemausfälle; Datenverlust bzw. unbeabsichtigter Datentransfer; Hackerangriffe	Stringente (IKT-)System- und Risikoüberwachung; Back-up-Systeme; technische Wartung; externe Prüfung; Arbeitssicherheitsmaßnahmen; Krisenübungen
Mitarbeiter*innenrisiken	Verlust von hochqualifizierten Mitarbeiter*innen; Ausfall durch Arbeitsunfälle; personelle Über- oder Unterkapazitäten; Kommunikationsprobleme; kulturelle Barrieren; Betrug; bewusste bzw. unbewusste Fehldarstellung von Transaktionen bzw. Jahresabschlussposten	Attraktives Arbeitsumfeld; Gesundheits- und Sicherheitsvorsorge; flexible Arbeitszeitmodelle; Schulungen; Veranstaltungen für Mitarbeiter*innen zum Informationsaustausch und zum Networking; internes Kontrollsystem (IKS)
Umfeldrisiken/-chancen		
Gesetzgebungs-, regulatorische und politische Risiken/Chancen	Veränderung der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie des regulatorischen Umfelds (z. B. Umweltgesetze, wechselnde rechtliche Rahmenbedingungen, Änderung des Förderregimes, Marktliberalisierung in Südosteuropa); politische und wirtschaftliche Instabilität; Netzbetrieb: Nichtanerkennung der Vollkosten des Netzbetriebs im Netz-tarif durch den Regulator; potenzielles Klimarisiko	Zusammenarbeit mit Interessenvertretungen, Verbänden und Behörden auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene; angemessene Dokumentation und Leistungsverrechnung

Wesentliche Risiken und Chancen der EVN und Maßnahmen zu deren Risikominimierung

Risiko-/Chancenategorie	Beschreibung	Maßnahme zur Risikominimierung
Rechts- und Prozessrisiko	Nichteinhalten von Verträgen; Prozessrisiko aus diversen Verfahren; regulatorische bzw. aufsichtsrechtliche Prüfungen	Vertretung in lokalen, regionalen, nationalen und EU-weiten Interessenvertretungen; Rechtsberatung
Soziales und gesamtwirtschaftliches Umfeld	Konjunkturelle Entwicklungen; Schulden-/Finanzkrise; stagnierende oder rückläufige Kaufkraft; steigende Arbeitslosigkeit; potenzielles Klimarisiko	Weitestgehende Ausschöpfung von (anti-)zyklischen Optimierungspotenzialen
Vertragsrisiken	Nichterkennen von Problemen im juristischen, wirtschaftlichen und technischen Sinn; Vertragsrisiko aus Finanzierungsverträgen	Umfassende Legal Due Diligence; Zukauf von Expertise/Rechtsberatung; Vertragsdatenbank und laufendes Monitoring
Sonstige Risiken		
Unerlaubte Vorteilsgewährung, Non-Compliance, datenschutzrechtliche Vorfälle	Weitergabe vertraulicher interner Informationen an Dritte und unerlaubte Vorteilsgewährung/Korruption; Verletzung des Schutzes personenbezogener Daten	Interne Kontrollsysteme; einheitliche Richtlinien und Standards; Verhaltenskodex; Compliance-Organisation
Projektrisiko	Projektbudgetüberschreitungen beim Aufbau neuer Kapazitäten; potenzielles Klimarisiko	Vertragliche Absicherung der wirtschaftlichen Parameter
Co-Investment-Risiko	Risiken im Zusammenhang mit der Durchführung von Großprojekten gemeinsam mit Partner*innenunternehmen; potenzielles Klimarisiko	Vertragliche Absicherung; effizientes Projektmanagement
Sabotage	Sabotage z. B. bei Erdgasleitungen, Kläranlagen und Müllverbrennungsanlagen	Geeignete Sicherheitsvorkehrungen; regelmäßige Messung der Wasserqualität und der Emissionswerte
Imagerisiko	Reputationsschaden; potenzielles Klimarisiko	Transparente und proaktive Kommunikation; nachhaltige Unternehmenssteuerung

Entwicklung der Segmente

Überblick

Die Konzernstruktur der EVN umfasst sechs berichtspflichtige Segmente. Deren Abgrenzung bzw. Definition erfolgt gemäß IFRS 8 Geschäftssegmente ausschließlich auf Grundlage der internen Organisations- und Berichtsstruktur.

Im Segment Alle sonstigen Segmente werden dabei alle jene Geschäftstätigkeiten zusammengefasst, die mangels Überschreiten der quantitativen Schwellenwerte nicht separat berichtspflichtig sind.

Geschäftsbereiche	Segmente	Wesentliche Aktivitäten
Energiegeschäft	Energie	<ul style="list-style-type: none"> → Vermarktung des im Segment Erzeugung produzierten Stroms → Beschaffung von Strom, Erdgas und Primärenergieträgern → Handel mit und Verkauf von Strom und Erdgas an Endkund*innen und auf Großhandelsmärkten → Energiedienstleistungen (z. B. Planung, Errichtung und Betrieb von Ladeinfrastruktur für E-Mobilität) → Wärmeproduktion und -verkauf → 45,0 %-Beteiligung an der EnergieAllianz¹⁾ → Beteiligung als alleinige Kommanditistin an der EVN KG¹⁾
	Erzeugung	<ul style="list-style-type: none"> → Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie sowie in thermischen Produktionskapazitäten zur Netzstabilisierung an österreichischen und internationalen Standorten → Betrieb einer thermischen Abfallverwertungsanlage in Niederösterreich → 13,0 %-Beteiligung an der Verbund Innkraftwerke (Deutschland)¹⁾ → 49,99 %-Beteiligung am Laufkraftwerk Ashta (Albanien)¹⁾
	Netze	<ul style="list-style-type: none"> → Betrieb von Verteilnetzen und Netzinfrastruktur für Strom und Erdgas in Niederösterreich → Internet- und Telekommunikationsdienstleistungen in Niederösterreich und im Burgenland
	Südosteuropa	<ul style="list-style-type: none"> → Betrieb von Verteilnetzen und Netzinfrastruktur für Strom in Bulgarien und Nordmazedonien → Stromverkauf an Endkund*innen in Bulgarien und Nordmazedonien → Stromerzeugung aus Wasserkraft und Photovoltaik in Nordmazedonien → Wärmeerzeugung, -verteilung und -verkauf in Bulgarien → Errichtung und Betrieb von Gasnetzen in Kroatien → Energiehandel für die gesamte Region
Umweltgeschäft	Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> → Wasserver- und Abwasserentsorgung in Niederösterreich → Internationales Projektgeschäft: Planung, Errichtung, Finanzierung und Betriebsführung (je nach Projektauftrag) von Anlagen für die Trinkwasserver- und die Abwasserentsorgung sowie die thermische Abfall- und Klärschlammverwertung
Sonstige Geschäftsaktivitäten	Alle sonstigen Segmente	<ul style="list-style-type: none"> → 50,03 %-Beteiligung an der RAG-Beteiligungs-Aktiengesellschaft; diese hält 100 % der Anteile an der RAG¹⁾ → 73,63 %-Beteiligung an der Burgenland Holding diese ist mit 49,0 % an der Burgenland Energie beteiligt¹⁾ → 12,63 %-Beteiligung an der Verbund AG²⁾ → Konzerndienstleistungen

1) Der Ergebnisbeitrag wird als Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter im EBITDA erfasst.

2) Der Dividendenbeitrag wird im Finanzergebnis erfasst.

Energie

Deutliche Absatzzrückgänge bei Strom, Erdgas und Wärme

- Wärmere Witterung bewirkte Rückgang der Energienachfrage
- Herausfordernde Rahmenbedingungen für den Energievertrieb – insbesondere intensiverer Wettbewerb sowie kund*innenseitige Einsparungsmaßnahmen und vermehrte Eigenversorgung der Kund*innen aus Photovoltaikanlagen – dämpften den Strom- und Erdgasabsatz zusätzlich und erschweren die Planbarkeit der Absatzvolumina

EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern unter Vorjahresniveau

- Deutlicher Umsatzrückgang, insbesondere getrieben durch niedrigere Bewertungseffekte aus Absicherungsgeschäften infolge der rückläufigen Großhandelspreise sowie geringere Abrufe des Kraftwerks Theiß
- Gesunkene Primärenergiekosten für die Strom- und Wärmeerzeugung führten zu einem Rückgang im Aufwand für Fremdstrombezug und Energieträger, dem allerdings Bewertungseffekte aus Absicherungsgeschäften gegenüberstanden

- Halbjahresverlust bei der at Equity einbezogenen EVN KG: gesunkene Gasarife machten eine Abwertung im Ausmaß von 61,1 Mio. Euro der in der Vergangenheit als strategische Reserve zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit beschafften Erdgasvorräte erforderlich
- Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter per Saldo bei –122,6 Mio. Euro (Vorjahr: –214,4 Mio. Euro); auf die EVN KG entfielen –128,5 Mio. Euro (Vorjahr: –223,1 Mio. Euro)

Investitionen des Segments mehr als verdoppelt

- Großteil der Investitionen betraf die Errichtung von Fernwärmeleitungen sowie Kapazitätserweiterungen und Revitalisierungen von Fernheizkraftwerken
- Gründung der Biowärme St. Pölten GmbH zur Errichtung einer Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplungsanlage in der niederösterreichischen Landeshauptstadt sowie Beginn der Baumaßnahmen
- Investitionen in Ladeinfrastruktur für E-Mobilität durch die mit 28. Februar 2023 erstkonsolidierte EVN Energieservices GmbH

Kennzahlen – Energie		2023/24	2022/23	+/-		2023/24	2022/23	+/-
		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Absolut	%	2. Quartal	2. Quartal	%
Energiewirtschaftliche Kennzahlen	GWh							
Energieverkauf an Endkund*innen								
Strom ¹⁾		3.457	4.187	-730	-17,4	1.619	2.000	-19,0
Erdgas ¹⁾		2.414	3.290	-876	-26,6	1.272	1.793	-29,1
Wärme		1.293	1.487	-194	-13,1	679	845	-19,7
Finanzkennzahlen	Mio. EUR							
Außenumsatz		446,0	606,1	-160,1	-26,4	185,1	254,1	-27,2
Innenumsatz		8,2	9,9	-1,7	-16,9	4,0	5,3	-25,5
Gesamtumsatz		454,2	616,0	-161,7	-26,3	189,0	259,4	-27,1
Operativer Aufwand		-385,2	-447,9	62,7	14,0	-177,2	-222,5	20,4
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		-122,6	-214,4	91,7	42,8	-131,8	-150,9	12,7
EBITDA		-53,6	-46,4	-7,3	-15,7	-119,9	-114,1	-5,1
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-12,6	-10,7	-1,9	-17,8	-6,4	-5,4	-18,5
Operatives Ergebnis (EBIT)		-66,3	-57,1	-9,2	-16,1	-126,3	-119,5	-5,7
Finanzergebnis		-3,1	-1,6	-1,5	-93,6	-1,5	-0,9	-75,3
Ergebnis vor Ertragsteuern		-69,4	-58,7	-10,7	-18,3	-127,8	-120,3	-6,2
Gesamtvermögen		686,3	830,4	-144,1	-17,4	686,3	830,4	-17,4
Gesamtschulden		478,9	496,8	-17,9	-3,6	478,9	496,8	-3,6
Investitionen ²⁾		30,4	18,8	11,6	61,4	16,5	12,8	29,2

1) Enthält im Wesentlichen die Absatzmengen der EVN KG sowie der ENERGIEALLIANZ Austria GmbH in Österreich und Deutschland;

der Ergebnisbeitrag dieser beiden Vertriebsgesellschaften wird als Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter im EBITDA erfasst.

2) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Anpassung des Segment-Ausblicks für 2023/24

- Die zum 31. März 2024 erforderliche Abwertung der Erdgasvorräte sowie die erwähnten herausfordernden Rahmenbedingungen führen zu Belastungen für die Vertriebsgesellschaft EVN KG und verzögern damit die ursprünglich für das laufende Geschäftsjahr erwartete Rückkehr auf ein positives Ergebnisniveau.

Erzeugung

Höhere Stromerzeugung

- Anstieg der erneuerbaren Erzeugung durch überdurchschnittlich gutes Wind- und Wasserdargebot sowie Kapazitätserweiterungen
- Geringere Nutzung des Kraftwerks Theiß zur Netzstabilisierung durch den österreichischen Übertragungsnetzbetreiber

EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern unter Vorjahr

- Umsatz durch rückläufige Vermarktungspreise trotz der gestiegenen Produktion unter dem Vorjahreswert
- Vermarktung des Strombezugs aus einer Beteiligung erhöhte sowohl Umsatz als auch Aufwand für Fremdstrombezug
- Höherer Ergebnisbeitrag der at Equity einbezogenen Verbund Innkraftwerke

- Operativer Aufwand stieg durch Inflationseffekte und eine Erhöhung des Personalstands aufgrund der Kapazitätserweiterungen; aufwandsmindernd wirkte ein geringerer Energiekrisenbeitrag-Strom, da im zweiten Quartal 2023/24 gemäß der seit Jänner 2024 geltenden gesetzlichen Bestimmungen dank der Marktpreisentwicklung und des erhöhten Investitionsabsatzbetrags keine Abgabe mehr fällig wurde
- Planmäßige Abschreibungen investitionsbedingt leicht über Vorjahresniveau

Weiterhin hohe Dynamik beim Ausbau der Erneuerbaren

- Inbetriebnahme von zwei Windparks in Altlichtenwarth-Großkrut (12,4 MW) und Prottes (18 MW) im November 2023
- Zwei weitere Windparks in Bau: Sigleß-Pöttelsdorf (8,4 MW; Repowering) und Paasdorf (22,2 MW)
- Inbetriebnahme einer Großflächen-Photovoltaikanlage in Dürnröhr (23,5 MWp) im zweiten Quartal 2023/24
- Bauvorbereitung für weitere Windkraft- und Photovoltaikprojekte

Bundesgesetz über den Energiekrisenbeitrag-Strom bis Ende 2024 verlängert

- Schwellenwert unter Berücksichtigung der anrechenbaren Investitionen auf bis zu 200 Euro pro MWh angehoben; damit werden für 2024 keine weiteren Auswirkungen erwartet

Kennzahlen – Erzeugung		2023/24	2022/23	+/-		2023/24	2022/23	+/-
		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Absolut	%	2. Quartal	2. Quartal	%
Energiewirtschaftliche Kennzahlen	GWh							
Stromerzeugung		1.410	1.194	216	18,1	779	606	28,6
davon erneuerbare Energie		1.281	959	322	33,6	717	539	32,9
davon Wärmekraftwerke		129	235	-106	-44,9	62	66	-6,4
Finanzkennzahlen	Mio. EUR							
Außenumsatz		63,8	82,9	-19,1	-23,0	39,3	41,8	-5,9
Innenumsatz		180,1	170,7	9,4	5,5	77,9	99,3	-21,5
Gesamtumsatz		243,9	253,6	-9,7	-3,8	117,3	141,1	-16,9
Operativer Aufwand		-110,0	-107,2	-2,8	-2,6	-45,0	-57,8	22,2
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		13,2	8,4	4,8	57,7	5,3	5,1	5,2
EBITDA		147,1	154,7	-7,6	-4,9	77,6	88,3	-12,2
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-23,4	-21,9	-1,4	-6,6	-11,6	-11,3	-3,0
Operatives Ergebnis (EBIT)		123,7	132,7	-9,1	-6,8	66,0	77,0	-14,4
Finanzergebnis		1,1	-0,6	1,6	-	0,4	0,1	-
Ergebnis vor Ertragsteuern		124,7	132,2	-7,4	-5,6	66,4	77,1	-13,9
Gesamtvermögen		1.151,8	1.094,5	57,3	5,2	1.151,8	1.094,5	5,2
Gesamtschulden		443,6	441,6	2,0	0,5	443,6	441,6	0,5
Investitionen ¹⁾		27,6	36,2	-8,6	-23,7	17,7	13,4	32,7

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Bestätigung des Segment-Ausblicks für 2023/24

- Für das Segment Erzeugung wird weiterhin ein EBIT unter Vorjahresniveau erwartet, da sich die zuletzt rückläufige Entwicklung der Strommarktpreise fortsetzt.

Netze

Strom- und Erdgas-Netzabsatz unter Vorjahresniveau

- Strom: Rückgang sowohl bei Industrie- als auch bei Haushaltskund*innen, bedingt durch konjunkturelle Effekte, milde Witterung, kund*innenseitige Einsparungsmaßnahmen und vermehrte Eigenversorgung der Kund*innen aus Photovoltaikanlagen
- Erdgas: Anstieg bei Industriekund*innen konnte Rückgang aufgrund milder Temperaturen und Einsparungsmaßnahmen bei Haushaltskund*innen sowie geringeren Kraftwerkseinsatz zur Netzstabilisierung nicht vollständig kompensieren

Umsatzerlöse verbessert

- Höhere Umsatzerlöse bei Strom kompensierten Umsatzrückgang bei Erdgas
- Systemnutzungsentgelt für Haushaltskund*innen für das Kalenderjahr 2024 bei Strom um durchschnittlich 12,7 % erhöht und bei Erdgas um durchschnittlich 15,2 % reduziert
- Positive Umsatzentwicklung in den Bereichen Kabel-TV, Internet und Telekommunikation

Anstieg im EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern

- Rückgang der vorgelagerten Netzkosten aufgrund gesunkener Tarife
- Anstieg des Investitionsniveaus lässt planmäßige Abschreibungen ansteigen
- Gestiegenes Zinsniveau erhöhte Zinsaufwand und reduzierte damit das Finanzergebnis

Kontinuierlicher Anstieg der Investitionen in die Versorgungssicherheit

- Ausbau und Ertüchtigung der Infrastruktur zur Ökostrom-Anbindung (Leitungsnetze und Trafostationen)
- Erweiterung von Umspannwerken
- Investitionen in die Digitalisierung der Netzinfrastruktur

Bestätigung des Segment-Ausblicks für 2023/24

- Am 1. Jänner 2024 begann eine neue Regulierungsperiode für das Strom-Verteilnetz, in der ein geringerer gewichteter Kapitalkostensatz von 4,16 % (bisher: 4,88 %) vor Steuern für Bestandsanlagen und ein höherer gewichteter Kapitalkostensatz von 6,33 % (bisher: 5,20 %) vor Steuern für Neuanlagen festgelegt wurde. Kombiniert mit anhaltenden Einsparungen seitens der Endkund*innen sowie dämpfenden konjunkturellen Faktoren dürfte dies dazu führen, dass das EBIT im Geschäftsjahr 2023/24 unter dem Niveau des Vorjahres bleibt.

Kennzahlen – Netze		2023/24	2022/23	+/-		2023/24	2022/23	+/-
		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Absolut	%	2. Quartal	2. Quartal	%
Energiewirtschaftliche Kennzahlen	GWh							
Netzabsatz								
Strom		4.147	4.263	-116	-2,7	2.083	2.106	-1,1
Erdgas		7.555	8.106	-551	-6,8	3.884	4.071	-4,6
Finanzkennzahlen	Mio. EUR							
Außenumsatz		327,1	322,7	4,4	1,4	174,4	186,3	-6,4
Innenumsatz		39,9	34,2	5,7	16,6	18,2	19,1	-4,5
Gesamtumsatz		367,0	356,9	10,1	2,8	192,6	205,4	-6,2
Operativer Aufwand		-189,2	-200,6	11,4	5,7	-104,1	-117,6	11,5
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		-	-	-	-	-	-	-
EBITDA		177,8	156,3	21,5	13,8	88,5	87,8	0,8
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-83,0	-73,5	-9,6	-13,0	-41,7	-36,8	-13,5
Operatives Ergebnis (EBIT)		94,8	82,8	12,0	14,4	46,8	51,0	-8,3
Finanzergebnis		-14,3	-10,2	-4,1	-40,3	-7,3	-5,2	-38,6
Ergebnis vor Ertragsteuern		80,5	72,6	7,8	10,8	39,5	45,8	-13,7
Gesamtvermögen		2.550,4	2.370,0	180,4	7,6	2.550,4	2.370,0	7,6
Gesamtsschulden		1.787,0	1.626,6	160,4	9,9	1.787,0	1.626,6	9,9
Investitionen ¹⁾		114,6	102,5	12,1	11,8	61,6	59,9	2,8

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Südosteuropa

Netzabsatz steigt; Energieabsatz stabil

- Temperaturbedingter Energiebedarf in Bulgarien und Nordmazedonien erneut deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt; in Nordmazedonien auf Vorjahresniveau, in Bulgarien sogar leicht darunter
- Anstieg im Netzabsatz durch höhere Nachfrage der Haushaltskund*innen in Nordmazedonien
- Gestiegener Energieabsatz im regulierten Vertrieb kompensiert wettbewerbsbedingten Rückgang in liberalisierten Marktsegmenten bzw. in der Grundversorgung in Bulgarien
- Rückgang im Wärmeabsatz in Bulgarien aufgrund milder Witterung

Stromerzeugung unter Vorjahresniveau

- Geringere Erzeugung aus Wasserkraft in Nordmazedonien: Wasserdargebot zwar über dem langjährigen Mittelwert, jedoch deutlich unter dem hohen Vorjahresniveau
- Verdopplung der Erzeugung aus Photovoltaikanlagen nach Inbetriebnahme zusätzlicher Kapazitäten

EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern unter Vorjahresniveau

- Rückgang der Umsatzerlöse aufgrund rückläufiger Strompreise sowie geringerer Netztarife in Bulgarien; diese gleichen gemäß Regulierungsmethodik die Überkompensation von Kosten aus der Netzverlustabdeckung im Vorjahr aus
- Korrespondierend zur Umsatzentwicklung geringerer Aufwand für Fremdstrombezug und Energieträger
- Geringere Gasbeschaffungskosten für die Cogeneration-Anlage in Plovdiv
- Planmäßige Abschreibungen aufgrund höherer Investitionen leicht über Vorjahresniveau

Höhere Investitionen

- Fokus auf Versorgungssicherheit im Netzbereich sowie steigende Investitionen zur Einbindung der auch in Bulgarien und Nordmazedonien zunehmenden erneuerbaren Erzeugung
- Ausbau der erneuerbaren Erzeugungskapazitäten in Nordmazedonien

Kennzahlen – Südosteuropa		2023/24	2022/23	+/-		2023/24	2022/23	+/-
		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Absolut	%	2. Quartal	2. Quartal	%
Energiewirtschaftliche Kennzahlen		GWh						
Stromerzeugung		234	253	-19	-7,5	129	141	-8,1
davon erneuerbare Energie		63	72	-9	-11,9	35	42	-17,0
davon Wärmekraftwerke		171	182	-11	-5,8	94	98	-4,3
Netzabsatz Strom		7.678	7.379	299	4,1	4.147	3.993	3,8
Energieverkauf an Endkund*innen		6.190	6.198	-8	-0,1	3.372	3.321	1,5
davon Strom		5.986	5.986	0	0,0	3.256	3.197	1,9
davon Erdgas		65	70	-6	-8,3	34	38	-12,3
davon Wärme		140	142	-2	-1,5	82	86	-5,1
Finanzkennzahlen		Mio. EUR						
Außenumsatz		746,3	900,4	-154,0	-17,1	391,2	420,0	-6,9
Innenumsatz		0,1	1,1	-0,9	-86,6	0,1	0,5	-85,9
Gesamtumsatz		746,5	901,4	-154,9	-17,2	391,3	420,5	-6,9
Operativer Aufwand		-630,5	-783,7	153,3	19,6	-312,6	-349,6	10,6
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		-	-	-	-	-	-	-
EBITDA		116,0	117,7	-1,7	-1,4	78,7	70,9	11,0
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-41,2	-39,8	-1,4	-3,4	-20,9	-19,9	-5,2
Operatives Ergebnis (EBIT)		74,8	77,9	-3,0	-3,9	57,8	51,0	13,2
Finanzergebnis		-5,3	-5,8	0,4	7,6	-2,3	-3,2	29,7
Ergebnis vor Ertragsteuern		69,5	72,1	-2,6	-3,6	55,5	47,8	16,1
Gesamtvermögen		1.450,8	1.366,4	84,3	6,2	1.450,8	1.366,4	6,2
Gesamtsschulden		890,7	928,3	-37,5	-4,0	890,7	928,3	-4,0
Investitionen¹⁾		74,2	56,9	17,3	30,4	30,2	24,6	22,7

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Verlängerung der Lizenz für regulierte Marktsegmente in Nordmazedonien im Frühjahr 2024

- EVN Mazedonien Gruppe erhielt Vertriebslizenz im regulierten Marktsegment für weitere fünf Jahre bis Ende Juni 2029

Bestätigung des Segment-Ausblicks für 2023/24

- Auf Basis des Geschäftsverlaufs im ersten Halbjahr wird für das Geschäftsjahr 2023/24 für das Segment ein EBIT am oberen Ende einer Bandbreite von 70 bis 90 Mio. Euro erwartet.
- Der damit prognostizierte Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert resultiert insbesondere daraus, dass positive Vorzieheffekte gemäß der Regulierungsmethodik im Folgejahr wieder ausgeglichen werden. Dies betrifft insbesondere die Überkompensation von Kosten aus der Netzverlustabdeckung, die im Geschäftsjahr 2022/23 zu einem außergewöhnlich hohen Segmentergebnis beigetragen hat.

Umwelt

Verkaufsprozess WTE – Status

- Wie am 4. April 2024 ad-hoc gemeldet, beendete die EVN den strukturierten Verkaufsprozess zur vollständigen Veräußerung der WTE, da sämtliche Bieter entweder ihr Interesse am Erwerb der WTE zurückgezogen hatten oder im Lauf des Prozesses von der EVN ausgeschieden wurden.
- Vor diesem Hintergrund evaluiert die EVN nunmehr die Umsetzung weiterer strategischer Optionen in Bezug auf die WTE unter Berücksichtigung des Investor*innenfeedbacks.

- Der Fokus der EVN Gruppe liegt auf dem Kerngeschäft im Energiebereich.

Entwicklungen im internationalen Projektgeschäft

- Neun Projekte in den Bereichen Abwasserentsorgung, Trinkwasseraufbereitung und thermische Klärschlammverwertung in Deutschland, Polen, Rumänien, Nordmazedonien, Bahrain und Kuwait in Bearbeitung
- Fertigstellung der Kläranlage und erfolgreicher Testlauf beim Großprojekt in Kuwait; Errichtung der Abwasserinfrastruktur zu rund zwei Dritteln umgesetzt
- Ausübung des im Jahr 2004 vertraglich vereinbarten vorzeitigen Kündigungsrechts für den Konzessionsvertrag über ein Kläranlagenprojekt durch die Stadt Zagreb: Mit dem vorzeitigen Ende der ursprünglich bis 2028 gewährten Konzession wird die at Equity einbezogene Projektgesellschaft ihr Eigentum an der von der WTE geplanten, errichteten, finanzierten und betriebenen Zentralkläranlage früher als vorgesehen voraussichtlich im August 2024 an die Stadt Zagreb übergeben. Damit endet auch die von der ebenfalls at Equity einbezogenen Betriebsgesellschaft verantwortete Betriebsführung.

EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern unter Vorjahresniveau

- Die Umsatzerlöse im internationalen Projektgeschäft verzeichneten einen Rückgang, der dem Projektfortschritt beim Kuwait-Projekt geschuldet ist.
- Analog dazu reduzierten sich auch die Fremdleistungen und der Materialaufwand.

Finanzkennzahlen – Umwelt	Mio. EUR	2023/24	2022/23	+/-		2023/24	2022/23	+/-
		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Absolut	%	2. Quartal	2. Quartal	%
Außenumsatz		208,9	267,4	-58,5	-21,9	99,8	109,5	-8,8
Innenumsatz		0,4	0,3	0,1	32,0	0,2	0,1	69,8
Gesamtumsatz		209,3	267,7	-58,4	-21,8	100,0	109,6	-8,7
Operativer Aufwand		-207,2	-242,0	34,8	14,4	-92,7	-100,3	7,5
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		8,5	9,7	-1,2	-12,8	4,7	5,8	-19,2
EBITDA		10,6	35,4	-24,9	-70,1	12,0	15,1	-20,6
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-11,8	-17,1	5,3	31,0	-5,9	-8,9	33,8
Operatives Ergebnis (EBIT)		-1,2	18,4	-19,6	-	6,1	6,2	-1,9
Finanzergebnis		-13,0	-13,7	0,7	5,1	-7,4	-10,7	31,0
Ergebnis vor Ertragsteuern		-14,2	4,7	-18,9	-	-1,3	-4,5	70,9
Gesamtvermögen		1.049,8	1.134,5	-84,7	-7,5	1.049,8	1.134,5	-7,5
Gesamtschulden		851,8	907,1	-55,3	-6,1	851,8	907,1	-6,1
Investitionen ¹⁾		14,4	6,7	7,7	-	6,6	3,4	96,5

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

- Aufwandserhöhend wirkte eine bereits im ersten Quartal erforderliche Wertberichtigung offener Forderungen der WTE aus dem Projekt Budva in Höhe von 22,5 Mio. Euro. In dem gegen die Gemeinde Budva wegen Nichterfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen aus dem Investitionsvertrag über die Planung, Errichtung, Finanzierung und den Betrieb einer Kläranlage eingeleiteten Schiedsverfahren übermittelte das Schiedsgericht in Genf im Jänner 2024 sein Urteil. Darin bestätigte es Ansprüche der WTE in Höhe von insgesamt 41,9 Mio. Euro, erkannte jedoch keine weiteren Forderungen an.
- Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen unter Vorjahresniveau
- Fertigstellung der Kläranlage in Kuwait reduzierte die planmäßigen Abschreibungen auf die aktivierten Projektvorkaufkosten für das Projekt Umm Al Hayman

Investitionen mehr als verdoppelt

- Investitionen im Segment Umwelt betreffen im Wesentlichen die Trinkwasserversorgung in Niederösterreich
- Errichtung des zweiten Abschnitts der 60 km langen Transportleitung von Krems nach Zwettl sowie Vorbereitungsarbeiten für den dritten Abschnitt
- Fertigstellung der Naturfilteranlage in Obersulz; Errichtung einer weiteren Anlage in Reisenberg im Industrieviertel in Vorbereitung

Anpassung des Segment-Ausblicks für 2023/24

- Auf Basis der Geschäftsentwicklung in den ersten sechs Monaten wird das Segmentergebnis unter dem Vorjahresniveau liegen.

Alle sonstigen Segmente

Höherer Ergebnisbeitrag der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter

- Gute erneuerbare Erzeugungsbedingungen führen zu Anstieg bei Burgenland Energie
- Rückgang bei RAG nach hohem Vorjahresniveau

EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern über Vorjahresniveau

Anpassung des Segment-Ausblicks für 2023/24

- Die höhere Dividendenausschüttung der Verbund AG sollte den – von einem hohen Vorjahresniveau ausgehenden – Rückgang im operativen Ergebnisbeitrag der at Equity einbezogenen Beteiligungen Burgenland Energie und RAG weitgehend kompensieren.

Finanzkennzahlen – Alle sonstigen Segmente	Mio. EUR	2023/24	2022/23	+/-		2023/24	2022/23	+/-
		1. Halbjahr	1. Halbjahr	Absolut	%	2. Quartal	2. Quartal	%
Außenumsatz		12,9	13,2	-0,3	-2,0	6,2	6,8	-8,0
Innenumsatz		48,4	39,7	8,8	22,1	23,9	19,7	21,2
Gesamtumsatz		61,3	52,9	8,5	16,1	30,1	26,5	13,7
Operativer Aufwand		-62,4	-55,6	-6,9	-12,3	-30,1	-29,0	-3,9
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		58,1	53,0	5,1	9,6	31,5	40,0	-21,4
EBITDA		57,0	50,3	6,7	13,4	31,5	37,5	-16,1
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-1,3	-1,2	0,0	-3,3	-0,7	-0,6	-4,0
Operatives Ergebnis (EBIT)		55,7	49,0	6,7	13,7	30,8	36,9	-16,5
Finanzergebnis		21,5	22,2	-0,7	-3,1	4,7	2,5	85,2
Ergebnis vor Ertragsteuern		77,3	71,2	6,0	8,4	35,5	39,4	-9,9
Gesamtvermögen		5.590,5	6.376,2	-785,7	-12,3	5.590,5	6.376,2	-12,3
Gesamtschulden		1.732,2	2.309,8	-577,6	-25,0	1.732,2	2.309,8	-25,0
Investitionen ¹⁾		0,3	0,3	-0,1	-23,5	0,1	0,2	-58,9

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die EVN auf dem Kapitalmarkt

Die EVN Aktie

Marktumfeld und Performance

Die internationalen Aktienmärkte haben sich im Berichtszeitraum trotz des herausfordernden Umfelds durchwegs positiv entwickelt. Der deutsche Leitindex DAX konnte in den letzten sechs Monaten um 20 %, der Wiener Leitindex ATX um 11,6 % zulegen. Der US-amerikanische Leitindex Dow Jones stieg im selben Zeitraum um 18,8 % an.

Auch der für die EVN maßgebliche Branchenindex DJ Euro Stoxx Utilities erzielte immerhin einen Zuwachs von 4,2 %. Die EVN Aktie konnte mit dieser Entwicklung nicht Schritt halten und musste einen Kursrückgang von 3,2 % hinnehmen.

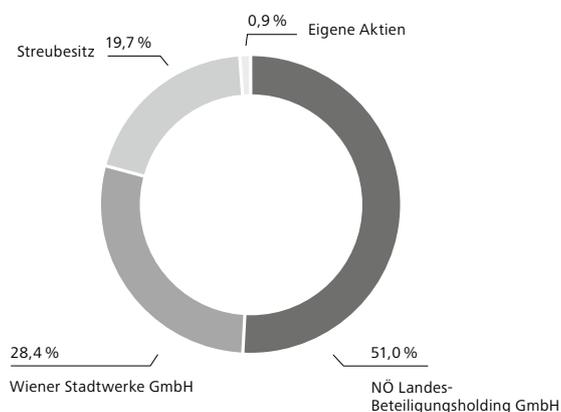
Das in den letzten Monaten gleichmäßig hohe Umsatzvolumen mit rund 100.000 gehandelten Stück pro Tag sichert den Verbleib der Aktie der EVN im Wiener Leitindex ATX nachhaltig ab.

Aktionär*innenstruktur

Auf Basis bundes- und landesverfassungsgesetzlicher Bestimmungen ist das Land Niederösterreich mit 51,0 % Mehrheitsaktionär der EVN AG. Die Übertragbarkeit der über die NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH, St. Pölten, gehaltenen Anteile ist durch diese verfassungsrechtlichen Vorschriften eingeschränkt.

Zweitgrößter Aktionär der EVN AG ist mit 28,4 % die Wiener Stadtwerke GmbH, Wien, die zu 100 % im Eigentum der Stadt Wien steht. Der Streubesitz belief sich auf 19,7 %. Der Anteil der von der EVN AG gehaltenen eigenen Aktien, der ebenfalls dem Streubesitz zugerechnet wird, betrug zum Stichtag 0,9 %.

Aktionär*innenstruktur¹⁾



1) Per 31. März 2024

Externe Ratings

Unabhängige Bonitätsbeurteilungen durch die beiden Ratingagenturen Moody's und Scope Ratings bilden ein wesentliches Element der Finanzierungsstrategie der EVN. Dabei strebt die EVN Ratings im soliden A-Bereich an.

Im April 2024 bzw. im Mai 2024 wurden beide Ratings der EVN von den Ratingagenturen bestätigt:

- Moody's: A1, Ausblick stabil
- Scope Ratings: A+, Ausblick stabil

EVN Aktie – Performance

		2023/24 1. Halbjahr	2022/23 1. Halbjahr
Kurs per Ultimo März	EUR	24,50	20,45
Höchstkurs	EUR	29,20	21,10
Tiefstkurs	EUR	23,00	15,56
Aktienumsatz ¹⁾	Mio. EUR	314,7	259,6
Durchschnittlicher Tagesumsatz ¹⁾	Stück	99.619	108.994
Börsekaptalisierung per Ultimo März	Mio. EUR	5.117	3.678
ATX-Gewichtung per Ultimo März	%	2,51	2,17

1) Wiener Börse, Einmalzählung

Konzern-Zwischenabschluss

nach IAS 34

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Mio. EUR	2023/24 1. Halbjahr	2022/23 1. Halbjahr	+/- %	2023/24 2. Quartal	2022/23 2. Quartal	+/- %	2022/23
Umsatzerlöse	1.805,1	2.192,6	-17,7	896,1	1.018,4	-12,0	3.768,7
Sonstige betriebliche Erträge	66,1	61,9	6,7	31,2	32,3	-3,5	127,5
Fremdstrombezug und Energieträger	-777,3	-1.024,2	24,1	-386,1	-470,9	18,0	-1.675,5
Fremdleistungen und sonstiger Materialaufwand	-258,9	-326,7	20,8	-131,2	-144,6	9,3	-662,7
Personalaufwand	-225,7	-193,2	-16,8	-113,8	-97,4	-16,8	-419,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-113,5	-100,8	-12,6	-38,6	-53,0	27,2	-202,2
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter	-42,9	-143,3	70,1	-90,3	-100,0	9,8	-67,6
EBITDA	453,0	466,4	-2,9	167,3	184,7	-9,4	869,0
Abschreibungen	-171,3	-162,6	-5,3	-86,5	-82,0	-5,4	-336,5
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	-0,1	-	-	0,2	-	-	-3,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	281,6	303,8	-7,3	81,1	102,6	-21,0	528,5
Ergebnis aus anderen Beteiligungen	0,1	0,1	-14,5	-	0,1	-23,2	169,0
Zinserträge	4,7	5,4	-12,1	1,8	3,6	-49,8	16,5
Zinsaufwendungen	-32,3	-27,0	-19,9	-14,5	-14,8	1,8	-57,4
Sonstiges Finanzergebnis	2,4	-6,1	-	-0,6	-6,3	90,7	-0,5
Finanzergebnis	-25,1	-27,5	8,8	-13,3	-17,4	23,8	127,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	256,5	276,2	-7,2	67,8	85,3	-20,5	656,2
Ertragsteuern	-33,5	-35,2	4,8	1,8	1,1	70,8	-74,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	223,0	241,1	-7,5	69,6	86,3	-19,4	582,1
davon Ergebnisanteil der Aktionär*innen der EVN AG (Konzernergebnis)	199,3	217,4	-8,3	55,5	68,0	-18,4	529,7
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	23,7	23,7	-	14,1	18,3	-23,0	52,4
Ergebnis je Aktie in EUR ¹⁾	1,12	1,22	-8,3	0,31	0,38	-18,4	2,97

1) Verwässert ist gleich unverwässert.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio. EUR	2023/24 1. Halbjahr	2022/23 1. Halbjahr	+/- %	2023/24 2. Quartal	2022/23 2. Quartal	+/- %	2022/23
Ergebnis nach Ertragsteuern	223,0	241,1	-7,5	69,6	86,3	-19,4	582,1
Sonstiges Ergebnis aus							
Posten, die in künftigen Perioden nicht in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden							
Neubewertung IAS 19	-347,6	-269,8	-28,8	-574,1	28,3	-	-388,2
At Equity einbezogene Unternehmen	-17,4	-11,0	-57,7	-8,7	-9,1	5,0	-26,7
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Aktien und andere Eigenkapitalinstrumente	-4,2	2,9	-	-0,9	2,4	-	1,3
darauf entfallende Ertragsteuern	-428,6	-343,3	-24,9	-735,9	42,8	-	-479,0
darauf entfallende Ertragsteuern	102,6	81,6	25,8	171,3	-7,7	-	116,2
Posten, die in künftigen Perioden gegebenenfalls in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden							
Währungsdifferenzen	92,0	-804,7	-	78,2	-17,2	-	-931,1
Cash Flow Hedges	-0,3	-11,4	97,7	0,8	0,1	-	-15,9
At Equity einbezogene Unternehmen	-3,2	231,5	-	-18,0	31,5	-	235,4
darauf entfallende Ertragsteuern	126,4	-1.271,5	-	109,8	-56,0	-	-1.435,3
darauf entfallende Ertragsteuern	-31,0	246,7	-	-14,4	7,2	-	284,8
Summe sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-255,6	-1.074,5	76,2	-495,9	11,1	-	-1.319,3
Gesamtergebnis der Periode	-32,6	-833,4	96,1	-426,3	97,5	-	-737,1
davon Ergebnisanteil der Aktionär*innen der EVN AG							
	-54,5	-860,0	93,7	-439,7	76,7	-	-790,5
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile							
	21,9	26,6	-17,7	13,4	20,7	-35,3	53,3

Konzern-Bilanz

Mio. EUR	31.03.2024	30.09.2023	+/-	
			Absolut	%
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	245,3	211,2	34,0	16,1
Sachanlagen	4.348,5	4.285,7	62,8	1,5
At Equity einbezogene Unternehmen	1.088,3	1.103,4	-15,1	-1,4
Sonstige Beteiligungen	3.126,7	3.555,5	-428,7	-12,1
Aktive latente Steuern	49,0	50,9	-1,9	-3,7
Übrige Vermögenswerte	164,7	174,3	-9,6	-5,5
	9.022,5	9.380,9	-358,4	-3,8
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	140,2	137,7	2,5	1,8
Forderungen aus Ertragsteuern	3,4	51,3	-47,9	-93,3
Forderungen	941,0	1.083,6	-142,6	-13,2
Wertpapiere	20,7	266,5	-245,8	-92,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	65,9	70,2	-4,3	-6,1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	8,3	5,8	2,5	42,3
	1.179,5	1.615,1	-435,6	-27,0
Summe Aktiva	10.202,0	10.996,0	-794,0	-7,2
Passiva				
Eigenkapital				
Grundkapital	330,0	330,0	-	-
Kapitalrücklagen	254,9	254,9	-	-
Gewinnrücklagen	3.413,1	3.417,0	-3,9	-0,1
Bewertungsrücklage	1.920,4	2.174,0	-253,6	-11,7
Währungsumrechnungsrücklage	7,0	7,3	-0,3	-3,6
Eigene Aktien	-17,7	-17,7	-	-
Gezeichnetes Kapital und Rücklagen der Aktionär*innen der EVN AG	5.907,7	6.165,4	-257,7	-4,2
Nicht beherrschende Anteile	317,8	298,9	18,9	6,3
	6.225,5	6.464,3	-238,8	-3,7
Langfristige Schulden				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	986,0	1.103,5	-117,5	-10,6
Passive latente Steuern	710,4	785,9	-75,6	-9,6
Langfristige Rückstellungen	382,0	367,7	14,3	3,9
Baukosten- und Investitionszuschüsse	714,1	683,3	30,8	4,5
Übrige langfristige Schulden	82,1	89,1	-7,0	-7,9
	2.874,5	3.029,4	-155,0	-5,1
Kurzfristige Schulden				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	205,3	343,2	-137,8	-40,2
Verbindlichkeiten aus Abgaben und Steuern	30,5	63,9	-33,3	-52,2
Lieferant*innenverbindlichkeiten	326,4	463,2	-136,8	-29,5
Kurzfristige Rückstellungen	119,5	134,4	-15,0	-11,1
Übrige kurzfristige Schulden	419,6	497,1	-77,4	-15,6
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0,6	0,4	0,2	44,1
	1.102,0	1.502,2	-400,2	-26,6
Summe Passiva	10.202,0	10.996,0	-794,0	-7,2

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital und Rücklagen der Aktionär*innen der EVN AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Stand 30.09.2022	7.047,8	273,3	7.321,1
Gesamtergebnis der Periode	-860,0	26,6	-833,4
Dividende 2021/22	-92,7	-2,7	-95,4
Stand 31.03.2023	6.095,1	297,2	6.392,2
Stand 30.09.2023	6.165,4	298,9	6.464,3
Gesamtergebnis der Periode	-54,5	21,9	-32,6
Dividende 2022/23	-203,2	-3,0	-206,2
Stand 31.03.2024	5.907,7	317,8	6.225,5

Verkürzte Konzern-Geldflussrechnung

Mio. EUR	2023/24 1. Halbjahr	2022/23 1. Halbjahr	+/-		2022/23
			Absolut	%	
Ergebnis vor Ertragsteuern	256,5	276,2	-19,8	-7,2	656,2
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	171,4	162,6	8,7	5,4	341,6
- Ergebnis von at Equity einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	42,8	143,2	-100,4	-70,1	-101,4
+ Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	94,0	81,1	13,0	16,0	274,7
+ Zinsaufwendungen	32,3	27,0	5,4	19,9	57,4
- Zinsauszahlungen	-26,3	-18,4	-7,8	-42,6	-46,0
- Zinserträge	-4,7	-5,4	0,7	12,1	-16,5
+ Zinseinzahlungen	4,3	4,8	-0,5	-10,7	15,4
+/- Verluste/Gewinne aus Fremdwäurungsbewertungen	2,1	6,9	-4,8	-69,2	3,9
+/- Übriges nicht zahlungswirksames Finanzergebnis	-3,0	-0,4	-2,6	-	-3,3
- Auflösung von Baukosten- und Investitionszuschüssen	-34,5	-31,4	-3,1	-9,8	-64,1
+/- Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Investitionsbereichs	-1,3	-2,5	2,5	64,9	-3,3
- Abnahme von langfristigen Rückstellungen	-15,4	-8,1	-7,3	-90,6	-13,8
Cash Flow aus dem Ergebnis	518,3	634,3	-116,1	-18,3	1.100,7
- Veränderung der Vermögenswerte und Schulden aus operativer Geschäftstätigkeit	-89,0	-698,9	609,8	87,3	-109,5
+/- Zahlungen für Ertragsteuern	-14,3	-29,8	15,5	51,9	-48,9
Cash Flow aus dem operativen Bereich	414,9	-94,4	509,3	-	942,4
+ Einzahlungen aus Anlagenabgängen	2,7	4,3	-1,6	-36,9	6,2
+/- Veränderung bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-191,8	-163,8	-28,0	-17,1	-576,5
+/- Veränderung bei Finanzanlagen und übrigen langfristigen Vermögenswerten	-6,9	-133,9	127,0	94,8	-333,6
+/- Veränderung bei kurzfristigen Finanzinvestitionen	245,8	167,0	78,8	47,2	-25,1
Cash Flow aus dem Investitionsbereich	49,7	-126,5	176,2	-	-929,0
- Gewinnausschüttung an die Aktionär*innen der EVN AG	-203,2	-92,7	-110,5	-	-92,7
- Gewinnausschüttung an nicht beherrschende Anteile	-3,0	-2,7	-0,3	-10,1	-27,7
+/- Verkauf/Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	0,8
+/- Veränderung von Finanz- und Leasingverbindlichkeiten	-240,1	22,6	-262,7	-	121,2
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich	-446,3	-72,8	-373,6	-	1,6
Cash Flow gesamt	18,2	-293,7	311,9	-	14,9
Fonds der liquiden Mittel am Anfang der Periode¹⁾	20,2	36,9	-16,7	-45,3	36,9
Sonstige Veränderungen auf Fonds der liquiden Mittel ²⁾	-2,4	6,2	-8,7	-	-31,7
Fonds der liquiden Mittel am Ende der Periode¹⁾	36,0	-250,5	286,5	-	20,2

1) Durch Addition der Kontokorrentverbindlichkeiten ergibt sich der Stand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente laut Konzern-Bilanz.

2) Zusammensetzung der sonstigen Veränderung: -2,5 Mio. Euro Restricted Cash, 0,2 Mio. Euro Wäurungsdifferenzen und -0,2 Mio. Euro Konsolidierungskreisänderungen

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2024 der EVN AG wurde in Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften aller am Bilanzstichtag vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbarten und anzuwendenden Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Vom Wahlrecht nach IAS 34, einen verkürzten Anhang zu erstellen, wurde Gebrauch gemacht. Somit enthält dieser Konzern-Zwischenabschluss im Einklang mit IAS 34 einen gegenüber dem Jahresabschluss verkürzten Berichtsumfang sowie ausgewählte Informationen und Angaben zum Berichtszeitraum und sollte daher gemeinsam mit dem Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 2022/23 (Bilanzstichtag: 30. September 2023) gelesen werden.

Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 30. September 2023 angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen neuen und erstmals im Geschäftsjahr anzuwendenden Bilanzierungsregeln des IASB, unverändert angewendet. Die Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die die berichteten Werte beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Alle Beträge in Kommentaren und tabellarischen Übersichten werden, soweit nicht anders vermerkt, zum Zweck der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit in Millionen Euro (Mio. Euro) ausgewiesen. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen. Die Abschlüsse der in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen folgen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung nach IFRS

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2023/24 verpflichtend anzuwenden:

Erstmals anwendbare Standards und Interpretationen		Inkrafttreten ¹⁾
Neue Standards und Interpretationen		
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023
Geänderte Standards und Interpretationen		
IAS 1	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	01.01.2023
IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.01.2023
IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion stammen	01.01.2023
IAS 12	Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern – Pillar Two Model	01.01.2023
IFRS 17	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 Vergleichszahlen	01.01.2023

1) Die Standards sind gemäß dem Amtsblatt der EU für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Es wird davon ausgegangen, dass die Tätigkeiten der EVN in Ländern, wo der gesetzliche Steuersatz unter 15 % liegt, insbesondere in Bulgarien, Nordmazedonien, Kuwait sowie Bahrain, den Regelungen der globalen Mindestbesteuerung unterliegen.

Wenn die Mindestbesteuerung bereits für das laufende Geschäftsjahr 2023/24 gelten würde, würden sich die Ertragsteuern in einer unwesentlichen Größenordnung und die Konzernsteuerquote auf Basis der aktuellen Zahlen zum 31. März 2024 in einer Größenordnung von etwa 1 % erhöhen.

Durch die erstmalige verpflichtende Anwendung der sonstigen geänderten Standards und Interpretationen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenabschluss.

Saisonale Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Besonders im Energiegeschäft der EVN sind witterungsbedingte Schwankungen in Produktion und Absatz zu verzeichnen, weshalb im zweiten Halbjahr eines Geschäftsjahres grundsätzlich geringere

Ergebnisse erzielt werden. Das Umweltgeschäft ist jedoch ebenfalls durch saisonale Effekte geprägt, denn der Baubeginn vieler Großprojekte findet witterungsbedingt im Frühjahr statt. Das erste Halbjahr des Geschäftsjahres ist somit im Segment Umwelt in der Regel umsatzschwächer als das zweite Halbjahr. Dadurch wird der Saisonalität des Energiegeschäfts zwar grundsätzlich entgegen gewirkt, dennoch kann es bei Großprojekten zu Schwankungen in der Umsatz- und Ergebnisrealisierung kommen, die vom jeweiligen Baufortschritt abhängen.

Prüferische Durchsicht

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis

Die Festlegung des Konsolidierungskreises der EVN erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10. Dementsprechend sind zum 31. März 2024 einschließlich der EVN AG als Muttergesellschaft 27 inländische und 26 ausländische Tochterunternehmen als vollkonsolidierte Unternehmen einbezogen (30. September 2023: 26 inländische und 28 ausländische Tochterunternehmen). Zum 31. März 2024 wurden zehn Tochterunternehmen (30. September 2023: 10) aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt nicht in den Konzernabschluss der EVN einbezogen.

Veränderungen des Konsolidierungskreises	Voll	Equity	Summe
30.09.2022	52	16	68
Unternehmenserwerb	1	–	1
Erstkonsolidierungen	2	1	3
Entkonsolidierungen	–	–2	–2
Umgründungen ¹⁾	–1	–	–1
30.09.2023	54	15	69
Erstkonsolidierungen	1	–	1
Entkonsolidierungen	–1	–	–1
Umgründungen ¹⁾	–1	–	–1
31.03.2024	53	15	68
davon ausländische Unternehmen	26	5	31

1) Konzerninterne Umstrukturierungen

Die Bioenergie St. Pölten GmbH, Maria Enzersdorf, ist eine neu gegründete 100 %-Tochtergesellschaft der EVN Wärme GmbH und wurde mit Errichtung am 17. Oktober 2023 erstmals vollkonsolidiert.

Die bisherige 100 %-Tochtergesellschaft EVN Trading DOOEL, Skopje, Nordmazedonien, wurde per 27. November 2023 liquidiert und infolgedessen entkonsolidiert.

Die bislang vollkonsolidierte sludge2energy GmbH, Berching, Deutschland, wurde konzernintern mit der WTE Wasser-

technik GmbH, Essen, Deutschland, verschmolzen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 15. Jänner 2024.

In der Berichtsperiode fanden keine Unternehmenserwerbe gemäß IFRS 3 statt.

Angaben zum Klimawandel, Auswirkungen des makroökonomischen Umfelds und des Ukrainekriegs

Für die möglichen Auswirkungen des Klimawandels, des makroökonomischen Umfelds sowie des Ukrainekriegs wird auf die Angaben im Konzernabschluss zum 30. September 2023 verwiesen. Die EVN Gruppe hat im Rahmen der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses zum 31. März 2024 insbesondere die Werthaltigkeit von Vermögenswerten gemäß IAS 36 bzw. IFRS 9 sowie weitere Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen überprüft.

Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung von Klimarisiken berücksichtigen die strategischen Überlegungen der EVN die besonderen Anforderungen der Energiewende und die tiefgreifenden Veränderungen der Transformation in Richtung Klimaneutralität und deren Effekte auf alle Wirtschaftssektoren und auf private Haushalte. In diesem Kontext werden insbesondere die Anforderungen an den Klimaschutz, mögliche Umsetzungspfade und die Implikationen auf das Geschäftsmodell überprüft. Damit wird eine wesentliche Grundlage zur Einschätzung der Chancen und Risiken für unser Geschäft geschaffen, die sich aus dem Klimawandel und der mit ihm verbundenen dynamischen Regulierung ergeben.

Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Bewertung von Vermögenswerten wird in regelmäßigen Abständen evaluiert. Wesentliche und vorhersehbare Einflüsse mit Auswirkungen auf die Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge wurden im Abschluss berücksichtigt.

Aufgrund der Entwicklung des makroökonomischen Umfelds wird in den nächsten Jahren ein Anstieg von Forderungsausfällen erwartet. Wie im Geschäftsjahr 2022/23 wird dies bei der Expected-Credit-Loss-Ermittlung durch die von der EVN Gruppe angesetzte Forward-Looking-Komponente berücksichtigt.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 führte zu einem äußerst belasteten Verhältnis zwischen der Mehrheit der internationalen Staatengemeinschaft und der Russischen Föderation sowie zu einer Reihe von wechselseitigen Sanktionen sowohl durch die EU als auch durch die Russische Föderation. In weiterer Folge führte dies zu einem extremen Anstieg der Energiepreise, die mittlerweile jedoch wieder abnahmen und sich auf einem Niveau über jenem vor der Krise stabilisierten. Die weitere Entwicklung ist aufgrund der angespannten Situation ungewiss und könnte jederzeit wieder einen Anstieg der Energiepreise

bringen. Weitere gegenseitige Sanktionen sowie mögliche Gaslieferstopps durch Russland könnten den Energiemarkt wesentlich beeinflussen.

Abgesehen von den Preissteigerungen auf den Energiemärkten und deren unterschiedlichen Auswirkungen auf die Aktivitäten bzw. Geschäftsfelder der EVN ist die EVN im Rahmen ihrer Investitionen und betrieblichen Aufwendungen auch von den stark gestiegenen Inflationsraten betroffen. Die dadurch bedingten Kostensteigerungen können möglicherweise nur verzögert an die Kund*innen weitergegeben werden. Diese makroökonomischen Entwicklungen können – direkt und indirekt – zudem auch die Energienachfrage negativ beeinflussen und gemeinsam mit den Kostensteigerungen zu Ergebnisbelastungen führen.

Zum 31. März 2024 gab es keine Anhaltspunkte für Wertminderungen von Vermögenswerten der EVN Gruppe.

Die Entwicklungen im Ukrainekrieg und das makroökonomische Umfeld werden von der EVN laufend evaluiert. Aktuell ist jedenfalls von einer Unternehmensfortführung auszugehen.

Ausgewählte Anhangangaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Umsatzerlöse nach Produkten	2023/24	2022/23
Mio. EUR	1. Halbjahr	1. Halbjahr
Strom	1.185,1	1.485,8
Erdgas	129,1	171,0
Wärme	162,1	167,4
Umweltdienstleistungen	208,9	267,4
Sonstige Umsätze	119,9	101,0
Summe	1.805,1	2.192,6

Umsatzerlöse nach Ländern	2023/24	2022/23
Mio. EUR	1. Halbjahr	1. Halbjahr
Österreich	843,6	1.034,3
Deutschland	165,5	224,3
Bulgarien	457,4	569,1
Nordmazedonien	287,3	330,3
Sonstige	51,3	34,6
Summe	1.805,1	2.192,6

Seit 1. Dezember 2022 erfolgt nach dem Bundesgesetz über den Energiekrisenbeitrag-Strom eine Abschöpfung von 90 % der Überschusserlöse aus der Stromerzeugung in Österreich. Der Schwellenwert für die Ermittlung der Überschusserlöse betrug bis zum 31. Mai 2023 140 Euro pro MWh und wurde ab dem 1. Juni 2023 auf 120 Euro pro MWh gesenkt. Dieser Betrag kann sich unter Berücksichtigung anrechenbarer Investitionen in

erneuerbare Energien und Energieeffizienzmaßnahmen auf bis zu 180 Euro bzw. 160 Euro pro MWh erhöhen.

Die Bundesregierung hat im Jänner 2024 den Erhebungszeitraum um eine weitere Periode bis zum 31. Dezember 2024 erweitert. Die investitionsbedingte Obergrenze des Energiekrisenbeitrags-Strom wurde dabei auf 200 Euro pro MWh erhöht.

Im Zusammenhang mit dem Projekt Budva, Montenegro, kam das Schiedsgericht in Genf zu dem Urteil, dass die bereits von der WTE vereinnahmten Vergütungen dieser zu Recht gebührte, darüber hinaus jedoch keine weiteren Ansprüche bestehen. Infolgedessen wurden die noch offenen Forderungen aus diesem Projekt in Höhe von 22,5 Mio. Euro zur Gänze wertberichtigt.

Das Ergebnis der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter entwickelte sich wie folgt:

Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen operativ	2023/24	2022/23
Mio. EUR	1. Halbjahr	1. Halbjahr
EVN KG	-128,5	-223,1
RAG	29,5	36,8
Burgenland Energie	28,7	16,2
Verbund Innkraftwertke	10,6	7,7
ZOV; ZOV UIP	4,9	5,7
Umm Al Hayman Holding Company WLL	3,6	2,9
EAA	0,6	4,5
Andere Gesellschaften	7,9	6,1
Summe	-42,9	-143,3

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter verbesserte sich im ersten Halbjahr 2022/23 auf -42,9 Mio. Euro (Vorjahr: -143,3 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf einen geringeren Halbjahresverlust der EVN KG im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Die EVN KG verzeichnete im ersten Halbjahr 2023/24 eine operative Ergebnisbelastung, und der Rückgang der Endkund*innenpreise machte eine Wertminderung der Gasvorräte der EVN KG erforderlich.

Das Ergebnis je Aktie wird durch Division des Konzernergebnisses (= Ergebnisanteil der Aktionär*innen der EVN AG am Ergebnis nach Ertragsteuern) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der am 31. März 2024 im Umlauf befindlichen Aktien von 178.255.332 Stück (31. März 2023: 178.219.045 Stück) ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Auf Basis des Konzernergebnisses von 199,3 Mio. Euro (Vorjahr: 217,4 Mio. Euro) errechnet sich für das erste Halbjahr 2023/24 ein Ergebnis je Aktie von 1,12 Euro (Vorjahr: 1,22 Euro je Aktie).

Ausgewählte Anhangangaben zur Konzern-Bilanz

Im ersten Halbjahr 2022/23 hat die EVN immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Wert von 258,9 Mio. Euro (Vorjahr: 219,4 Mio. Euro) aktiviert. Sachanlagen mit einem Nettobuchwert von 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) wurden mit einem Veräußerungsgewinn von 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro) verkauft.

Die sonstigen Beteiligungen in Höhe von 3.111,1 Mio. Euro, die überwiegend der Kategorie FVOCI zugeordnet sind, beinhalten die von der EVN gehaltenen Verbund-Aktien mit einem Kurswert von 2.973,0 Mio. Euro, der sich damit gegenüber dem 30. September 2023 aufgrund der Kursentwicklung der Verbund-Aktie um 408,1 Mio. Euro reduzierte. Die Anpassungen an geänderte Marktwerte wurden nach Berücksichtigung des Abzugs latenter Steuern gemäß IFRS 9 gegen die Bewertungsrücklage verrechnet.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien entwickelte sich wie folgt:

Im Umlauf befindliche Aktien	2023/24
Stück	1. Halbjahr
Stand 30.09.2023	178.255.332
Erwerb eigener Aktien	–
Stand 31.03.2024	178.255.332

Zum Stichtag 31. März 2024 hielt die EVN 1.623.070 Stück eigene Aktien (das sind 0,90 % des Grundkapitals) mit einem Anschaffungswert von 17,7 Mio. Euro. Aus den eigenen Aktien stehen der EVN keine Rechte zu; sie sind insbesondere nicht dividendenberechtigt.

Die 95. ordentliche Hauptversammlung der EVN hat am 1. Februar 2024 dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt, für das Geschäftsjahr 2022/23 eine Dividende in Höhe von 0,52 Euro pro Aktie zuzüglich einer einmaligen Sonderdividende in Höhe von 0,62 Euro pro Aktie auszuschütten. Dies ergab eine Gesamtdividendenzahlung von 203,2 Mio. Euro. Ex-Dividendtag war der 6. Februar 2024, Dividendenzahltag der 9. Februar 2024.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31.03.2024	30.09.2023
Mio. EUR		
Anleihen	469,6	469,5
Bankdarlehen	516,4	633,9
Summe	986,0	1.103,5

In den Bankdarlehen sind Schuldscheindarlehen in Höhe von 247,0 Mio. Euro (Vorjahr: 247,0 Mio. Euro) enthalten, die im Oktober 2012, im April 2020 sowie im Juli 2022 emittiert wurden. Die in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten befindliche JPY-Anleihe in Höhe von 76,1 Mio. Euro wurde per 9. Jänner 2024 zur Gänze getilgt.

Ausgewählte Angaben zu Finanzinstrumenten

Informationen zu Klassen und Kategorien von Finanzinstrumenten

Mio. EUR

Klassen	Bewertungs- kategorie	Fair-Value- Hierarchie (IFRS 13)	31.03.2024		30.09.2023	
			Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige Beteiligungen						
Beteiligungen	FVOCI	Stufe 3	146,7	146,7	167,4	167,4
Andere Beteiligungen	FVOCI	Stufe 1	2.973,0	2.973,0	3.381,1	3.381,1
Übrige langfristige Vermögenswerte						
Wertpapiere	FVTPL	Stufe 1	77,9	77,9	71,0	71,0
Ausleihungen	AC	Stufe 2	29,3	24,3	25,0	24,1
Forderungen aus Leasinggeschäften	AC	Stufe 2	9,1	9,5	10,1	9,6
Forderungen aus derivativen Geschäften	FVTPL	Stufe 2	5,1	5,1	11,7	11,7
Forderungen	AC		23,2	23,2	25,3	25,3
Kurzfristige Vermögenswerte						
Kurzfristige Forderungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen	AC		492,6	492,6	650,0	650,0
Forderungen aus derivativen Geschäften	FVTPL	Stufe 2	96,7	96,7	69,1	69,1
Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FVTPL	Stufe 1	20,7	20,7	266,5	266,5
Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	AC		65,9	65,9	70,2	70,2
Langfristige Schulden						
Langfristige Finanzverbindlichkeiten						
Anleihen	AC	Stufe 2	469,6	431,8	469,5	393,5
Bankdarlehen	AC	Stufe 2	516,4	505,3	633,9	599,4
Übrige langfristige Schulden						
Sonstige übrige Schulden	AC		11,3	11,3	9,3	9,3
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	FVTPL	Stufe 2	1,8	1,8	8,2	8,2
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	FVTPL	Stufe 3			0,3	0,3
Kurzfristige Schulden						
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten						
Lieferant*innenverbindlichkeiten	AC		205,3	205,3	343,2	343,2
Übrige kurzfristige Schulden						
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	AC		179,5	179,5	241,6	241,6
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	FVTPL	Stufe 2	9,3	9,3	24,3	24,3
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	FVTPL	Stufe 3	2,8	2,8	6,3	6,3
davon aggregiert nach Bewertungskategorie						
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	FVOCI		3.119,7		3.548,5	
Finanzielle Vermögenswerte, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft wurden	FVTPL		200,4		418,4	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden	AC		2.328,8		2.941,3	
Finanzielle Schulden, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft wurden	FVTPL		14,0		39,1	

In vorstehender Tabelle sind die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sowie deren Einstufung in die Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 ersichtlich.

Inputfaktoren der Stufe 1 sind beobachtbare Parameter wie notierte Preise für identische Vermögenswerte oder Schulden. Der Bewertung werden diese Preise ohne Modifikationen zugrunde gelegt.

Inputfaktoren der Stufe 2 sind sonstige beobachtbare Faktoren, die an die spezifischen Ausprägungen des Bewertungsobjekts angepasst werden. Beispiele für in die Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 2 einfließende Parameter sind von Börsenpreisen abgeleitete Forwardpreiskurven, Wechselkurse, Zinsstrukturkurven und das Kreditrisiko der Vertragspartner*innen.

Inputfaktoren der Stufe 3 sind nicht beobachtbare Faktoren, die die Annahmen widerspiegeln, auf die sich ein*e Marktteilnehmer*in bei der Ermittlung eines angemessenen Preises stützen würde.

Klassifizierungsänderungen zwischen den verschiedenen Stufen fanden nicht statt.

Als Cash Flow Hedge designierte Sicherungsgeschäfte (Portfolio Hedge Strom) werden gemeinsam mit derivativen Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dargestellt. Eine separate Darstellung ist infolge der Saldierung von derivativen Finanzinstrumenten aufgrund üblicher Netting-Vereinbarungen im Energiebereich nicht möglich. In der Bewertungskategorie FVTPL sind daher positive beizulegende Zeitwerte in Höhe von 63,1 Mio. Euro (Vorjahr: 71,5 Mio. Euro) und negative beizulegende Zeitwerte in Höhe von –1,9 Mio. Euro (Vorjahr: –1,9 Mio. Euro) enthalten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet werden.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Gegenüber dem letzten Konzernabschluss ergaben sich keine Veränderungen beim Kreis der nahestehenden Personen.

Die Transaktionen mit wesentlichen at Equity einbezogenen Unternehmen setzten sich wie folgt zusammen:

Transaktionen mit at Equity einbezogenen Unternehmen	2023/24	2022/23
Mio. EUR	1. Halbjahr	1. Halbjahr
Umsätze	229,3	282,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	46,5	98,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13,3	52,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11,3	60,6

Sonstige Verpflichtungen und Risiken

Die sonstigen Verpflichtungen und Risiken erhöhten sich gegenüber dem 30. September 2023 um 120,7 Mio. Euro auf 1.394,6 Mio. Euro. Diese Veränderung resultierte überwiegend aus der Erhöhung der planmäßigen Bestellungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Gegenläufig wirkte eine Reduktion der Garantien im Zusammenhang mit Energiegeschäften.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffend Garantien im Zusammenhang mit Energiegeschäften werden für jene Garantien, die für die Beschaffung bzw. Vermarktung von Energie abgegeben wurden, in Höhe des tatsächlichen Risikos für die EVN angesetzt. Dieses Risiko bemisst sich an Veränderungen zwischen vereinbartem Preis und aktuellem Marktpreis, wobei sich bei Beschaffungsgeschäften ein Risiko nur bei gesunkenen Marktpreisen und bei Absatzgeschäften ein Risiko nur bei gestiegenen Marktpreisen ergibt. Dementsprechend kann sich das Risiko aufgrund von Marktpreisänderungen nach dem Stichtag entsprechend verändern. Aus dieser Risikobewertung resultierte per 31. März 2024 eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 184,4 Mio. Euro. Das dieser Bewertung zugrunde liegende Nominalvolumen der Garantien betrug 558,2 Mio. Euro.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Quartalsstichtag 31. März 2024 und dem Redaktionsschluss des Konzern-Zwischenabschlusses am 21. Mai 2024 traten folgende Ereignisse auf:

Im April bzw. Mai 2024 wurden beide Ratings der EVN von den Ratingagenturen bestätigt:

- Moody's: A1, Ausblick stabil
- Scope Ratings: A+, Ausblick stabil

In der am 30. April 2024 abgehaltenen 77. ordentlichen Hauptversammlung der Verbund AG wurde für das Geschäftsjahr 2023 die Ausschüttung einer Dividende von 3,40 Euro pro Aktie (Vorjahr: 2,44 Euro pro Aktie) sowie einer Sonderdividende von 0,75 Euro pro Aktie (Vorjahr: 1,16 Euro pro Aktie), also insgesamt 4,15 Euro pro Aktie (Vorjahr: 3,60 Euro pro Aktie) beschlossen.

Erklärung des Vorstands

gemäß § 125 Abs. 1 Z. 3 Börsegesetz 2018

Der Vorstand der EVN AG bestätigt, dass der in Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzern-Zwischenabschluss nach bestem Wissen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst

getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Maria Enzersdorf, am 21. Mai 2024

EVN AG
Der Vorstand



Mag. Stefan Szyszkowitz, MBA
Sprecher des Vorstands



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger, MBA
Mitglied des Vorstands

Kontakt

Investor Relations

Mag. Gerald Reidinger
Telefon: +43 2236 200-12698

Mag. Matthias Neumüller
Telefon: +43 2236 200-12128

Mag. Karin Krammer
Telefon: +43 2236 200-12867

Dipl.-Ing. (FH) Doris Lohwasser
Telefon: +43 2236 200-12473

E-Mail: investor.relations@evn.at

Service-Telefon für Kund*innen: 0800 800 100

Informationen im Internet

www.evn.at
www.investor.evn.at
www.verantwortung.evn.at

Finanzkalender 2024¹⁾

Ergebnis 1.–3. Quartal 2023/24	29.08.2024
Jahresergebnis 2023/24	17.12.2024

Finanzkalender 2025¹⁾

Nachweisstichtag für die Teilnahme an der 96. ordentlichen Hauptversammlung	02.02.2025
96. ordentliche Hauptversammlung	12.02.2025
Ex-Dividendentag	17.02.2025
Record Date Dividende	18.02.2025
Dividendenzahltag	20.02.2025
Ergebnis 1. Quartal 2024/25	27.02.2025
Ergebnis 1. Halbjahr 2024/25	26.05.2025
Ergebnis 1.–3. Quartal 2024/25	28.08.2025
Jahresergebnis 2024/25	18.12.2025

Basisinformationen²⁾

Grundkapital	330.000.000,00 EUR
Stückelung	179.878.402 Stückaktien
ISIN-Wertpapierkennnummer	AT0000741053
Ticker-Symbole	EVNV.VI (Reuters); EVN AV (Bloomberg); AT; EVN (Dow Jones)
Börsennotierung	Wien
Ratings	A1, stabil (Moody's); A+, stabil (Scope Ratings)

1) Vorläufig

2) Per 31. März 2024

Impressum

Herausgeber:
EVN AG
EVN Platz, 2344 Maria Enzersdorf, Österreich
Telefon: +43 2236 200-0
Telefax: +43 2236 200-2030

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: www.evn.at/offenlegung
Redaktionsschluss: 21. Mai 2024